

Mitteilungen Nouvelles Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

Georg Maier – Ein Physikerleben für die Ästhetik

Georg Maier gehörte Anfang der 80er-Jahre zu den Persönlichkeiten im Goetheanum-Umkreis, die mich faszinierten. Er hat das Forschungsinstitut am Goetheanum und das Studienjahr mitinitiiert, vertrat einige Jahre den Zweig «Anthroposophie im Gespräch» an den Delegiertentreffen der Landesgesellschaft, ebenso die Gemeinde Dornach im Schutzverband Flughafen Basel-Mülhausen, kandidierte, nachdem er Schweizer Bürger geworden war, zwei Mal als Kantonsrat – und bekam überraschend viele Stimmen. Bei ihm war es das Erfrischende, das jede Begegnung mit sich brachte, obwohl – vielleicht wäre auch richtiger: gerade weil das, was er sagte, immer ziemlich geheimnisvoll blieb. Er war für mich ein Rätsel, er blieb es durch die Jahre hindurch. Umso mehr freute es mich, dass er mich Anfang September 2010 für ein Porträt empfing.

Wir sitzen uns in der hellen Drei-Zimmer-Wohnung in Oberdornach gegenüber, in der Georg Maier mit seiner Frau Christa seit zwei Jahren lebt. «Unser Haus mit dem grossen Garten mussten wir aufgeben, nachdem wir beide vor zwei Jahren eine schwere gesundheitliche Krise durchgemacht hatten», sagt seine Frau, die noch an der Schule für Rhythmische Massage unterrichtet. Georg Maier ist mit den Jahren kleiner geworden, zarter. Tastend schaut er – Augen, die fragen, ob man da ist.

Als Sohn von Gerta (1902–1994) und Reinhold Maier (1889–1971; Wirtschaftsminister in Württemberg, Anwalt in Stuttgart) wird Georg Maier am 26. Mai 1933 in den Familienzweig geboren, der weniger anthroposophisch ist. «Doch wenn man genauer hinschaut, dann war auch die Seite meines Vaters anthroposophisch «unterwandert». Denn meine Mutter, sie kam aus einer säkularisierten jüdischen Familie, suchte nach der Heirat nach religiösem Boden – und fand ihn schliesslich in der Christengemeinschaft in Stuttgart.» Zwei Schwestern seines Vaters waren Apothekerinnen und im Stuttgarter Zweig. «Manchmal führte das Schicksal alle Familienmitglieder zusammen, wie an der Kremation von Elisabeth Maier (1898–1925) in Stuttgart, wo Tante Marie aus Schorndorf meinen Vater fragte, ob er den Teufel, der Rudolf Steiner bei seiner Ansprache¹ über die Schulter schaute, gesehen habe. – Nun, er hatte ihn nicht gesehen.» Georg Maier lacht: «So gibt es einige Familienlegenden...»

Asyl in England

Nachdem sein Vater gewarnt worden war, flüchtet seine Mutter im Herbst 1939 mit Georg und seiner vier Jahre älteren Schwester Magda nach England. «Das war für mich ein Glück. Denn der britische Kontakt war über die Verbindungen meiner Mutter zur Christengemeinschaft zustande gekommen, und so konnte ich sieben Jahre am Stück die Waldorfschule an der Wynstones School in Gloucester absolvieren, während sie in Deutschland natürlich geschlossen wurden.» 1946 kehren die drei Emigranten

wieder zurück nach Deutschland. Während der Zeit des Nationalsozialismus hatte sein Vater als Anwalt für Wirtschaftsrecht gearbeitet, 1945 war ihm von der amerikanischen Militärregierung das Amt des Ministerpräsidenten von Nord-Württemberg-/Nord-Baden übertragen worden.

Georg Maier lächelt, schüttelt leise den Kopf, als ich ihn frage, wie er die Flucht, die Rückkehr und vor allem auch die Atmosphäre im Nachkriegsdeutschland erlebt habe. «Ich hab nichts mitbekommen, ich wusste nicht, wer die Schule in England bezahlt hat, ich habe meine Umgebung nicht wahrgenommen, oder ich habs vergessen. Magda, sie lebt heute in Murrhardt, einem Altersheim der Christengemeinschaft bei Stuttgart, ist der Familienminister, sie weiss alles. In dieser Beziehung bin ich wirklich einfach



der kleine Bruder. Weil ich mich so gut in England eingelebt hatte, fürchteten ja die Lehrer, dass ich Schwierigkeiten haben werde... Nach der Rückkehr hat man mich nochmal in eine siebte Klasse gesteckt, in die mit Manfred Klett und Georg Glöckler. Nach sechs Wochen wurde ich

jedoch in die achte befördert. Ich habe mich in Deutschland ganz schnell wieder assimiliert. Meine Schwester hat diese Veränderungen sehr viel stärker mitbekommen.»

In der Technik leben

Georg Maier sagt von sich, dass er nicht wirklich soziale Bedürfnisse gehabt hätte. «Als es dann darum ging, ein Studium zu wählen, war es die Physik – sie hatte nichts mit Menschen zu tun. Ich lebte ganz in der technischen Welt. Obwohl ich grosse Zweifel an meinen mathematischen Fähigkeiten hege, sagen meine Klassenkameraden, dass ich für Mathematik und Physik ausgesprochen viel Verständnis gehabt hätte. Als Kind habe ich mit Batterien und Lämpchen gespielt, habe Detektor-Radios gebaut – ohne eigentlich zu wissen, was ich tue.» Das Studium absolvierte er mit Leichtigkeit und promovierte 1960.

Verwirrt nach einer verlorenen Liebe, fragt Georg Maier nach einem Vortrag von Paul-Eugen Schiller (1900–1992) in München diesen kurzerhand, ob er ihm helfen könne. «So war ich ein Jahr Mitarbeiter am Glashaus mit Jochen Bockemühl und Mario Howald (der später Lehrer in Basel war), wo ich mir klar darüber wurde, was ich in Zukunft nicht mehr machen wollte.»

Danach sucht er eine Aufgabe und kommt an das Eidgenössische Institut für Reaktorforschung in Würenlingen im Kanton Aargau und später nach Jülich, wo er sich am Kernreaktor mit Beugungsphänomenen der Neutronen, mit der Neutronenoptik, beschäftigt. 1963 heiratet er Christa Schnorr. 1964 wird sein Sohn Christoph geboren, 1966 Jakob. «Von Jülich bin ich oft mit dem Nachtzug nach Dornach zum Sektionskollegium gefahren. Da wurde ich dann anthroposophisch gebildet... In Aachen gab es ja zwei Zweige – ich hab nie so genau verstanden warum. In dem Zweig, in dem ich war, musste ich, weil ich eben bereits ein Jahr in Dornach gewesen war, aus den Apokalypse-Vorträgen vorlesen – und hatte keine Ahnung, um was es da ging. Aber für die anderen war ich eben der, der in Dornach gewesen ist.»

- 1 Ansprache Rudolf Steiners anlässlich der Kremation von Elisabeth Maier, 29. März 1925, in Stuttgart, Seite 259, in: «Unsere Toten. Ansprachen, Gedenkworte und Meditationssprüche 1906–1924», GA 261.
- 2 Georg Maier: «blicken – sehen – schauen». Beiträge zur Physik als Erscheinungswissenschaft, Verlag Kooperative Dürnau, 2004, ISBN 3-88861-049-4.
- 3 Georg Maier: «Optik der Bilder». Verlag Kooperative Dürnau, 1986 (5. Aufl. 2005). ISBN 3-88861-017-6.
- 4 Hans Rudolf Schweizer: «Ästhetik als Philosophie der sinnlichen Erkenntnis». Eine Interpretation der «Ästhetika» A.G. Baumgartens: Theoretische Ästhetik, Lateinisch-Deutsch, übersetzt und herausgegeben von H.R. Schweizer, Hamburg 1988.
- 5 Rudolf Steiner «Briefe an die Mitglieder 1924», in «Die Konstitution der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft», GA 260a (oder in Einzelausgabe).
- 6 Heinrich Barth, «Erkenntnis der Existenz». Grundlinien einer philosophischen Systematik. Schwabe Verlag, Basel 1965. ISBN 978-5-7965-0019-0. –, «erscheinenlassen». Ausgewählte Texte aus Heinrich Barths Hauptwerk «Erkenntnis der Existenz». Rudolf Bind, Georg Maier, Hans Rudolf Schweizer (Bearb.). Schwabe Verlag, Basel 1999. ISBN 978-5-7965-1528-2.
- 7 Georg Maier, Ronald Brady, Stephen Edelglass: «Being on Earth». Practice In Tending the Appearances. Logos Verlag, Berlin 2008. ISBN 978-3-8525-1887-5.
- 8 Das für die Wahrnehmung spannende Experiment mit dem Hohl- und Wölbspiegel ist dem Buch «Optik der Bilder» entnommen, Seite 167–172.

«Schweizer Mitteilungen», X – 2010

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz. Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 40 – 1.10.10.
Redaktionsschluss für November/Délai de rédaction pour novembre: 13.10.10
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4055 Basel, Fon 061 351 12 48, Fax 061 353 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.
Testo italiano a cura del comitato del Gruppo Leonardo da Vinci, Lugano.
Die «Mitteilungen»/«Nouvelles»/«Notiziario» werden herausgegeben vom Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Dornach, durch Esther Gerster.

Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, www.anthroposophie.ch ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

In Jülich erreicht ihn die Anfrage, ob er wieder nach Dornach ins Glashaus komme. «Nun konnten Jochen Bockemühl und ich 1969 beginnen, das Forschungsinstitut am Goetheanum und später das Studienjahr, mit dem wir 1976 starteten, aufzubauen.» 1969 wird seine Tochter Elisabeth geboren, 1981 folgt mit Maria das Nesthäkchen. 2000 wird Georg Maier erstmals Grossvater und hat mittlerweile drei Enkelkinder. – Verschmitzt weist Georg Maier auf eine sauber getippte Liste mit den entscheidenden Lebensdaten, die er als Spickzettel benutzt: «Interessant ist ja schon, dass die Jahrsiepte strukturell gut geklappt haben.» Nachdenklich ergänzt er: «Mit 35 kam ich das zweite Mal hierher – und bin geblieben. Jetzt bin ich 77 – das ist elend lang.»

«Optik des Sehens»

Georg Maier lässt sich Zeit für seinen anthroposophischen Weg. «Seit der Studentenzeit war ich in anthroposophischen Arbeitsgruppen und später in Zweigen, aber ich hab vor allem gestaunt.» Obwohl er natürlich gleichzeitig längst Verantwortung übernommen hat, nicht nur an der Sektion und im Goetheanum, auch in Kassel: «Da konnte ich jedes Jahr in der Karwoche an Fortbildungstagungen für Oberstufenlehrer entsprechend dem Lehrplan jeweils ein anderes physikalisches Gebiet darlegen. Manfred von Mackensen, Christian Ohlendorf und Peter Guttenhöfer hatten ein unheimliches Vertrauen in mich, so konnte ich dort neuartige Versuche vorführen.»

Als wichtiges Forschungsgebiet entdeckt Georg Maier für sich das Thema «Optik des Sehens», also die Lehre vom Sichtbaren im Sehen. Als Ausgangspunkt diente Rudolf Steiners Hinweis auf George Berkeley (1665–1753) in den Angaben zum Physikunterricht. Der Grundgedanke Berkeleys, dass die Welt von ihrem Beobachter abhängig ist, drückt sich im Satz «esse est percipi (vel percipere)», «Sein heisst Wahrgenommenwerden (oder Wahrnehmen)» aus. Der Physiker Georg Maier entdeckt für sein Fach die Ästhetik. Und er sah die biographische Linie, die ihn vom kindlichen Spiel mit Lämpchen und Batterien über das Verstehen des technischen Tricks der Klingel im Schulunterricht, sein Physik-Studium, seine Arbeit an Forschungsreaktoren und den Widerstand gegen das Kernkraftwerk Kaiseraugst bis in die Fragen der ästhetischen Wahrheit der eigenen authentischen Erfahrungen führte – schön beschrieben im Kapitel *Ein Physiker entdeckt die Ästhetik* in «blicken – sehen – schauen»².

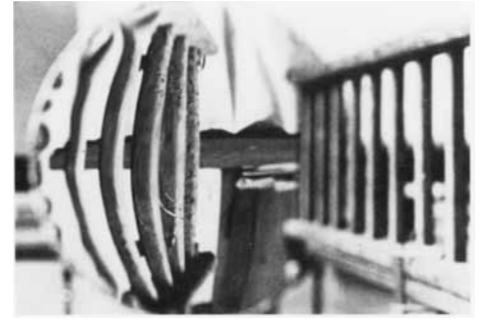
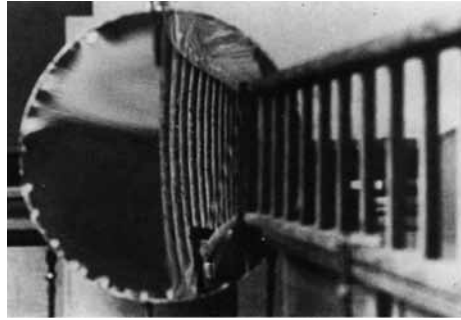
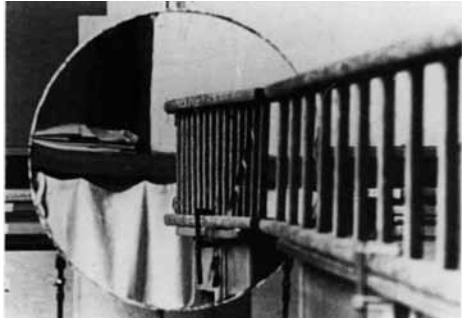
Georg Maier erklärt: «Das zweiäugige Sehen wird ja von der Schuloptik so beschrieben, wie wenn die Blicklinien der beiden Augen von der Seite her angeschaut werden könnten und dass wir so durch Triangulation die Distanz zu dem angeblickten Gegenstand bestimmen. Berkeley sagt nun, dass wir diese Blicklinien, die von den Augen zum fokussierten Gesehenen gehen, nicht sehen, sie sind zu Punkten degeneriert, weil wir diesen nur entlang schauen. Dabei geht es eben darum, nicht das von der Seite betrachtete Sehen sich zum Thema zu machen, sondern mit den wahrzunehmenden Bildern umzugehen. Das habe ich in «Optik der Bilder» 1986 ein erstes Mal in einem Buch dargelegt.»³ Den Umgang mit dem Wahrnehmbaren hat er

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich.
Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, [anthrosuisse\[at\]bluewin.ch](mailto:anthrosuisse[at]bluewin.ch).

Sigel: Franz Ackermann = FA, Patricia Alexis = PA, Konstanze Brefin Alt = KBA, Marc Desaulles = MD, Esther Gerster = EG, Erika Grasdorf = EGD, Catherine Poncey = CP.

Auflage (Stand Januar 2010): 3700 Exemplare.

Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.



Fotos z. V. g.

Wird Luft in den luftdichten Raum hinter einer über einen Zylinder gespannten Spiegelfolie geblasen, spannt sich durch den Überdruck die Folie und ein Wölbspiegel entsteht. Das erste Bild zeigt den konvexen Spiegel, mit dem besten Überblick über den Raum. Die perspektivische Entfernung nimmt rasch zu, das Spiegelbild und der Rand sind scharf. Saugt man Luft ab, verändert sich der Bildausschnitt und die Perspektive im

Spiegel. Im dritten Bild ist der Spiegel eben, die Leiter setzt sich ins Spiegelbild fort, der Rand ist unscharf, die stereoskopische Entfernung hat zugenommen. Wird mehr Luft abgesaugt, bildet sich der Hohlspiegel. Im vierten Bild entsteht bei leicht konkavem Spiegel eine Parallelperspektive, das heisst die perspektivische Entfernung ist, unabhängig vom Abstand des abgebildeten Körpers vom Spiegel, überall gleich.

Wird noch mehr Luft aus dem Zylinder gesaugt, kehrt sich die Perspektive um. Im fünften Bild werden die Aussenflächen der Holme sichtbar. Beides, Spiegelbild und Rand, sind unscharf. Im sechsten Bild wird deutlich, was sich bereits im fünften angedeutet hatte: Das Bild hat sich gewendet, der Vorhang ist oben, die gespiegelte Leiter ragt von links her ins Bild. Die Kamera ist auf äusserste Nähe eingestellt.⁸

zusammen mit Manfred von Mackensen als wissenschaftliches Gebiet geöffnet.

Ästhetik – die Wahrheit der authentischen Wahrnehmung

Dank Hans Rudolf Schweizer (1932–2001), der Alexander Gottlieb Baumgartens (1714–1762) ungelesene «Aesthetica» aus dem Lateinischen übersetzte⁴ und mit dem Georg Maier, zusammen mit Rudi Bind, in eine intensive Zusammenarbeit kam, lernte er, dass man unter Ästhetik alle Wissenschaften zu verstehen habe, in welchen man von authentischen Erfahrungen ausgeht. «Und dies deziert im Gegensatz zum abstrakten Denken und zur Logik. Und indem wir dann auch den Philosophen Heinrich Barth (1890–1965) entdeckt haben, kamen wir zu vertieften Auffassungen des Wertes des sogenannt Phänomenologischen.»

Georg Maier denkt einen Moment nach und schiebt dann schmunzelnd hinterher: «Das Phänomenologische

fasst ja einen Widerspruch in sich, denn das Logische ist eben das Nicht-Ästhetische...»

Weiter führt er aus, dass die Erscheinung, die bei Heinrich Barth im Zentrum steht, «ganz klar das sich meldende Schicksal in der Sinneswelt ist. Steiner schildert das ja auch in den Briefen an die Mitglieder⁵, wie das Schicksal über die Sinne anklopft. Barths «Erkenntnis der Existenz,⁶ wurde für mich zum Schlüssel zur Anthroposophie. Es ist mir eine ausgesprochen wichtige Sache, dass das, was einem im Sinnlichen begegnet, immer auch Fragen sind: Erkennst du, dass dich das etwas angeht, dass du etwas damit zu tun hast? Es ist eben nicht so, dass wir einfach ein wenig anders als die anderen unsere Wissenschaft betreiben – das kann man nur sagen, solange man den anthroposophischen Ansatz gleichsetzt mit Phänomenologie. Aber wir haben das Blick-in-die-Welt-und-du-findest-dich-selbst und das Blick-ins-eigene-Innere-und-du-findest-die-Welt – und das bedeutet, die anthroposophische Wissenschaft ist nicht bloss etwas erweitert, nein, sie ist umgestülpt! Exis-

Inhalt / Table / Indice

Konstanze Brefin Alt: Georg Maier – Ein Physikerleben für die Ästhetik. Ein Porträt	1
Extraits du livre « Aus Michaels Wirken » de Ita Wegman	4
Louis Defèche: L'homme et les technologies: la naissance de rythmes nouveaux-esquisse	6
Konstanze Brefin Alt: Wenn das erste Goetheanum ins zweite zieht. Bildergeschichte zum Einzug des Modells	
Quand le premier Goetheanum emménage dans le second. Histoire en photos	7
Bücherecke / Parutions	14
Nachrichten / Informations / Informazioni	16–20
Die Linie des Monats. Theo Furrers Bildkommentar / La ligne du mois. Commentaire en images de Theo Furrer	20

tenz – so verstanden – heisst: Bin ich da oder bin ich eben nicht da? Wenn ich Wissenschaft so verstehe, dass mir aus dem Leben diese Anfragen entgegenkommen – genau da ist es doch interessant, daran zu arbeiten.»

Im Buch «Being on Earth»⁷, das Georg Maier zusammen mit Ronald Brady und Stephen Edelglass verfasst hat, beschreibt er das biographische Habitat: «Jeder Mensch lebt in einer bestimmten Umwelt, die aus lauter sinnlichen Begegnungen besteht, und darin bildet er dann aus, was er von seinem Schicksal ergreift.»

Diese Frage, ob man im eigenen Leben präsent ist – oder ob man sich leben lässt –, «richtet sich letztlich an das Ich. Deshalb ist es für mich wirklich wichtig, dass ich mit dem Verständnis der Anthroposophie wie warten konnte, bis ich der Philosophie Heinrich Barths 1986 begegnet bin. Mit der Ästhetik, also mit der «Existenz», habe ich schon, glaube ich, das erfüllt, was ich in diesen Glashaus-Zusammenhang hineingeben konnte, solange ich da war.»

Mit «Being on Earth», dieser existenziellen Auffassung der Anthroposophie, und der Tatsache, dass jetzt «Optik der Bilder» ins Englische übersetzt wird («weshalb ich im Augenblick via E-Mail mit dem Verlag über die Formulierungen diskutiere»), schliesst sich ein Kreis, «denn so habe ich zuletzt plötzlich wieder viel mit der englischen Sprache zu tun».

Dankbar schaut Georg Maier auf die Menschen, die mit ihm zusammengearbeitet haben. «Im Glashaus darf ich mich immer noch zuhause fühlen, wenn ich dort auftauche. Johannes Grebe und Florian Theilmann, in Berlin, kümmern sich liebevoll um mich und um das Thema, das mir so lieb ist. Sie haben 2005 im Logos Verlag das Buch verlegt über die Fachtagung «open eyes 2005» der Humboldt-Universität, Berlin, die sich mit Ansätzen und Perspektiven einer Optik der Bilder befasste. Und dann sind da ja einige, mit denen ich immer wieder gute Gespräche habe. – Überhaupt sind meine Leutchen ja sehr nett mit mir und meinen Anliegen.»

Das Prosenium – eine Aufgabe?

Nachdem Georg Maier die Neuinszenierung der Mysterien-dramen gesehen hat, weiss er, dass, wird das Prosenium miteinbezogen, die Verständlichkeit dringend verbessert werden muss, da ein «Echo, das kurzzeitig nach dem Gesprochenen folgt, das Hören erschwert». Da er zusammen mit Rudolf Cantz bereits Mitte der 80er-Jahre im damaligen Grossen Saal das Echo mit Stoffsegeln aus schwerem Samt gedämpft hat, reizt ihn die Lösung des Problems. Seiner Grundhaltung gemäss, Wahrnehmungen biographisch

ernst zu nehmen, sucht er nun «im stillen Kämmerlein» nach einer Möglichkeit, das Echo auf dem Prosenium in den Griff zu bekommen.

Und da ist sie dann auch wieder zu spüren, die Distanz, die ihn ein Leben lang begleitet hat und noch umgibt, die aber gleichzeitig seinem Wort, seinem Blick Tiefe und Gegenwärtigkeit verleiht.

Konstanze Brefin Alt

Depuis 42 ans, le physicien Geor Maier (*1933) œuvre dans le milieu anthroposophique. Il a créé à Dornach l'institut de recherches situé dans la maison du vitrail. A son actif également l'année d'études anthroposophiques. Très engagé, Georg Maier fait partie de nombreux groupes de travail et d'études. Sa vision des sciences est basée sur le Goetheanisme. Il a représenté pendant quelques années la Branche « Anthroposophie en discussion » (« Antroposophie im Gespräch »), à l'assemblée des délégués. Après avoir obtenu la nationalité suisse, il a fait de la politique et s'est présenté deux fois au Conseil cantonal. Avec son épouse Christa, ils ont quatre enfants et trois petits-enfants.

Konstanze Brefin Alt a fait la rencontre d'une personnalité qu'elle décrit comme « rafraîchissante et énigmatique ».

Depuis tout enfant, Georg Maier s'intéresse aux phénomènes de la physique. Il construit des mécanismes, des lampes, des radios... Obligé de fuir l'Allemagne pour l'Angleterre avec sa famille en 1939, il voit cela comme un signe qui lui permet de fréquenter l'école Waldorf de Gloucester, la Wynstones School, pendant sept ans. A la libération, de retour en Allemagne, il terminera ses études à l'école Waldorf de Stuttgart puis s'engagera pour un cursus universitaire en physique. Il travaillera ensuite dans la recherche nucléaire, spécialement dans le domaine de l'optique neutronique avant d'engager sa recherche à Dornach, à la section des Sciences de la nature.

En se basant tout d'abord sur les commentaires de Steiner à propos de George Berkeley (1665–1753), connu par la formule « esse est percipi aut percipere » (« être, c'est être perçu ou percevoir »), puis sur les écrits de Hans Rudolf Schweizer (1932–2001) et Alexander-Gottlieb Baumgarten (1714–1762), le physicien va développer un nouveau chemin dans la compréhension de l'optique, sur la nature la lumière. Chemin goetheaniste et anthroposophique pour lequel l'acte de vision va au delà de son sens habituel. Pour lui, « l'Esthétique est la vérité d'une compréhension authentique ».

Georg Maier a écrit de nombreux articles scientifiques et des livres. En 2008, il publie avec Brady Ronald et Stephen Edelglass le livre « Being on Earth » dans lequel il en vient à l'idée de biographie et habitat.

Extraits du livre «Aus Michaels Wirken»

... Avant le Christ, la voix prophétique du divin parlait à l'homme en expériences nocturnes. Cet accès au spirituel changea. L'homme devait apprendre à participer à la vie divine dans la conscience diurne éveillée et non plus dans ses rêves nocturnes. Michaël vint alors au devant de lui dans cette transformation. Désormais, une puissance supérieure lui revenait en propre. Grâce au Mystère du Golgotha, d'esprit guide du peuple hébreu, Michaël devint un esprit au rayonnement dépassant les limites d'une communauté de sang déterminée. Ceci apparaît dans la tendance du Christianisme à prendre en considération, dès le début, les Grecs et les Gentils, en plus des Hébreux, comme on le voit dans les actes de Paul. Une impulsion cosmopolite prit donc la place de l'ancien lien avec Jahvé. Une action solaire se déroula dans l'époque de l'obscurité. Quoiqu'une telle période ne coïncidât point avec une époque de Michaël, la direction de l'époque revenant en effet à l'Esprit de l'obscur Saturne, la descente de l'Esprit solaire sur la

Terre fit en sorte toutefois que Michaël développât une activité cosmopolite, qui s'est adressée à tous les peuples, pendant la régence d'Orphiel. On en arriva ainsi à la grandiose diffusion du Christianisme, laquelle se réalisa de manière quasi souterraine, non perçue dans son importance par l'humanité d'alors. À l'ère lunaire de Jahvé succéda l'ère solaire du Christ.¹

L'image de l'Apocalypse et l'avenir de l'humanité

Nous vivons dans une époque où, grâce à Michaël, le dragon n'agit plus dans le Cosmos. Le dragon, qui était à l'origine une réalité cosmique, a été absorbé dans l'élément substantiel de la Terre. Il est la figure imaginative de ce qui est désigné comme monde astral, dans la mesure où ce monde comprend toutes les forces spirituelles qui rayonnent des étoiles dans l'univers restant. Tandis que le règne végétal, au moyen de sa croissance, se place dans un jeu de forces qui agit depuis la Terre vers le Cosmos, les animaux

renferment en leur être, empreint de passions, un élément de nature macrocosmique qui se manifeste dans le monde terrestre. Ce qui depuis l'extérieur pénètre dans l'animal, au travers des yeux et des oreilles, mais aussi par la respiration, en fait un être doté de sensations. Cet élément de nature extérieur replié vers l'intérieur et agissant chez l'animal comme une force organisatrice, est appelé corps astral. Il est le porteur de sa vie émotionnelle.

L'homme aussi possède un corps astral similaire, qu'il peut pourtant gouverner et dominer en agissant depuis son Je, dans la mesure où, dans la tranquillité de l'activité perceptive, il fait agir en lui ce qui est de nature divino-spirituelle.

Dans le Cosmos se manifeste en outre l'activité éthérique, au travers des rythmes du Soleil et des planètes. L'activité des comètes qui pénètrent dans le domaine du système solaire, en y introduisant un ordre de lois qui lui sont étrangères, représente pour le système solaire lui-même un élément astral. Si celui-ci n'était pas présent, le système solaire serait contraint de se répéter continuellement, ou bien de se rigidifier d'un point de vue cosmique, de la perturbation astrale provenant de l'extérieur. Parfois, ce qui pénètre ainsi de l'extérieur pourrait pourtant anéantir la vie du système solaire, si une puissance spirituelle ne l'empêchait pas. Cette puissance, c'est Michaël.

Partout où interviennent des activités astrales, des activités des étoiles, s'engendre un système d'énergies qui agit de manière destructrice, s'il n'est pas amorti.

Chez l'homme l'activité astrale engendre la conscience, laquelle s'atténue par la déconstruction de la substance vivifiée par l'éthérique. Si l'astral agissait seul, l'homme serait constamment malade. Qu'est-ce qui fait en sorte que cela n'advienne pas ? La substantialité du fer présente dans son sang. Le fer, en attirant à lui l'oxygène et en produisant ainsi le sang artériel porteur de vie, assainit l'incessante maladie qui trouve une expression dans le sang veineux, porteur de mort.

Le fer est l'unique métal contenu comme substance dans le corps humain. Il a, comme tous les métaux, une origine cosmique. Les métaux, en effet, selon la connaissance scientifico-spirituelle, sont des rayonnements éthériques des planètes qui se sont produits dans des époques originelles et qui n'ont pris la forme caractérisant leur état actuel qu'au cours de l'évolution ultérieure. Le fer présent dans le sang de l'homme n'est pourtant pas celui qui a rayonné dans le Cosmos ; mais il provient plutôt de la rencontre de la Terre avec la planète Mars, alors que celle-ci, qui se trouvait encore à l'état gazeux, fut traversée par la Terre. Lors de cette rencontre, le fer de Mars passa dans la Terre, non pas sous forme éthérique, mais déjà dans une substantialité terrestre. D'un point de vue cosmique, ce fer a donc une origine absolument différente de celle des autres métaux, puisqu'il n'est pas le produit d'un rayonnement extérieur, mais bien une substance déposée dans la Terre. Il donne au sang la possibilité d'attirer l'oxygène et dans le processus de combustion qui en dérive, se déploie le Je de l'homme, à savoir cette force qui soumet l'astral. Ce fer présent dans le sang peut être contemplé comme l'épée de Michaël, au moyen de laquelle est maîtrisée l'activité passionnelle et animale de l'homme.

Rudolf Steiner a indiqué que Mars, dans son état de matérialité subtile, alors que son orbite croisait celle de la Terre, pénétra dans cette dernière. Cette pénétration de la Terre par Mars fut rendue possible suite à une puissante lutte dans les cieux, à la suite de laquelle se fragmenta

une planète de dimension très importante, dont les restes constituent les astéroïdes circulant aujourd'hui encore dans la sphère de Mars. Grâce à ce combat, le Fer put être immergé dans la Terre et donc dans le sang de l'homme. Michaël fut celui qui soutint ce combat. Il est donc le grand sauveur de l'humanité, ayant introduit en elle la substance qui l'assainit et restaure sa santé.

Même dans ces cas où l'orbite de la Terre croise la trajectoire d'un corps céleste étranger, par exemple, une météorite, en courant ainsi le danger d'une collision, Michaël agit comme sauveur de l'évolution terrestre, en envoyant la météorite en fragments et en introduisant ainsi le fer météoritique dans la Terre, comme remède de l'exubérance astrale. Michaël propulse donc ce qui dans les hauteurs menace d'amener la destruction vers les profondeurs, en soumettant et en dominant le dragon, afin que celui-ci, dans une figure astrale purifiée, puisse de nouveau reprendre son ascension vers le Cosmos. Cela se vérifie par le fait que la substantialité cosmique ainsi immergée dans la Terre, est absorbée par le processus de croissance des plantes. De cette façon, elle est pénétrée des forces solaires du Christ qui, par le Mystère du Golgotha s'est uni à la Terre.

L'homme introduit en lui, comme aliment terrestre, la substance ainsi imprégnée par le Christ et restituée au Cosmos ce qui déjà fut de nature cosmique. Dans l'activité du penser, dans l'activité du percevoir, par exemple dans ce qui émane de la vue, l'homme restituée au Cosmos ce qui appartient au Cosmos.

La Terre devient ainsi, pour la vision astrale, un Soleil, et un processus de solarisation commence à s'accomplir en l'homme.

Cet événement est décrit par l'auteur de l'Apocalypse avec l'image de la Femme revêtue du Soleil, qui écrase le dragon de ses pieds, tandis que sa tête est couronnée d'étoiles. L'enfant qu'elle met au monde est le Je supérieur, l'astralité transformée par la force du Christ.

En contemplant l'image que l'auteur de l'Apocalypse pose ainsi devant notre âme, nous sommes incités à tourner notre regard vers le futur.

Nous vivons dans une époque de Michaël. L'humanité peut aujourd'hui le savoir, parce qu'elle doit chercher consciemment le chemin de sa propre évolution. Ce n'est pas en égarant des sentiments dans le monde, que s'ouvre l'accès à l'être de Michaël. Seul un penser courageux, intense et plein de chaleur, qui soit capable d'embrasser la Terre et le tout, dans une perspective universelle, peut conduire aux actions dans lesquelles se déploient pleinement l'esprit de Michaël.²

(...)

Une nouvelle époque de Michaël, dans laquelle sont données à l'humanité beaucoup de possibilités relatives à la connaissance spirituelle, est celle qui a débuté en 1879, et qui s'est intégralement manifestée dans l'oeuvre de Rudolf Steiner.

Un patrimoine de sagesse immense a été donné à l'humanité et en même temps la possibilité de développer des énergies cognitives.

L'époque passée a été pour les hommes, grâce à l'observation de la nature, une école d'accession à la conscience. La nouvelle époque voudrait, en conservant cette qualité, déverser dans cette conscience l'enthousiasme par lequel peut seulement être acquise une connaissance du spirituel. La vieille époque a mené l'homme, en vertu d'une discipline extraordinaire, à se consacrer aux réalités terrestres et à réaliser, au moyen de la division du travail et de la spécialisation, des choses excellentes dans les domaines particuliers. La nouvelle époque devra conserver tout cela, mais retrouver en plus le chemin de l'universalité. Ceci sera en même temps un cheminement vers la réalisation de la vraie liberté. La particularité en effet emprisonne, l'universalité, elle, libère.

1 «Aus Michaels Wirken. Eine Legendensammlung» de Nora von Baditz avec commentaires de Ita Wegman. Verlag Mellinger, Stuttgart 1988, page 22, paragraphe 3. Lignes 13 à 31. Vor Christus sprach das Göttlich-Prophetische... von dem Sonnenzeitalter Christi.

2 -, page 116.

3 -, page 118, depuis le paragraphe 7 - Ein neues Zeitalter...

Là où est présente une expérience réelle de la liberté, l'homme est également libéré de tout ce qui fait de lui un être antisocial. Grâce à une connaissance spirituelle de l'entité humaine, il trouvera le chemin du cœur de l'autre homme. C'est justement ainsi que s'offre à Michaël le domaine dans lequel il peut agir. Il veut en effet cultiver l'élé-

ment individuel, mais dans une humanité unitaire, liée par des liens d'amour. De cette façon, en levant les yeux vers le spirituel, dans la concorde des cœurs, il rendra toujours plus accessible à l'âme humaine une nouvelle connaissance du Christ.⁵

Ita Wegman

Traduction : Daniel Kmiécik

L'homme et les technologies : la naissance de rythmes nouveaux-esquisse

En ces temps de la Saint Michel j'ai voulu vous faire part d'un point de vue courageux et original vis à vis des nouvelles technologies. Original parce qu'à contre-courant des nombreux messages alarmistes ou utopiques qui se font entendre ici ou là. Courageux parce qu'il appelle chacun à se mettre en mouvement, sans être écrasé par la fatalité. A l'instar d'une conférence de Bodo von Plato à Montézillon – où celui-ci donnait des exemples d'exercices de Steiner issus du GA 108 – comme possibilité de se soustraire au pouvoir des technologies actuelles, Louis Defèche nous propose des pensées très intéressantes. Catherine Poncey

Pour expliquer la présence des technologies, nous nous représentons surtout qu'elles servent à accomplir des tâches utilitaires. Nous pensons : j'ai un téléphone portable car c'est utile. Cette explication n'est pas fautive, mais nous devons aller plus loin si nous voulons pressentir toute la particularité et l'ampleur de ce phénomène dans le cours de l'évolution humaine. Pour appréhender le rôle de la présence des machines, le sens du développement d'une société technologique, comme celle où nous vivons, il faut essayer de prendre un point de vue plus global.

Il y a quelques siècles, alors que les hommes n'utilisaient pratiquement aucune technologie, en comparaison avec aujourd'hui, l'être humain était limité par la nature. Pour se déplacer, pour voyager, pour soulever de lourdes charges, pour transmettre des messages, pour effectuer des calculs complexes, pour reproduire un livre, etc. Pour tout cela, la nature imposait des limitations. Ces limites naturelles peuvent aujourd'hui être dépassées grâce à l'utilisation de technologies. Par exemple, je peux parler avec quelqu'un qui se trouve à des milliers de kilomètres de moi. Je peux traverser un pays en quelques heures avec ma voiture sans même voir les paysages de ce pays, presque uniquement des panneaux autoroutiers. Dans une certaine mesure, je ne suis plus sous la contrainte des réalités naturelles.

Il est intéressant de s'attarder sur la dimension rythmique de ces limitations. La nature et le monde vivent dans des rythmes : le rythme du jour et de la nuit, le rythme des saisons etc. Le monde naturel est comme une grande horloge vivante, et les rythmes de cette horloge s'imposent à l'être humain. Du moins, ils s'imposaient. Aujourd'hui, au début du XXI^e siècle, l'être humain est entièrement entouré de machines, produits du développement technologique. Cette situation l'émancipe des rythmes de la nature. Grâce à cet environnement mécanisé, l'être humain peut échapper de plus en plus aux rythmes naturels du monde.

Ce qu'apportent les technologies est à la fois compliqué et simple. Elles apportent, entre autres, deux éléments fondamentaux : puissance et vitesse. Prenons la vitesse. Nous assistons, par exemple, à une accélération des moyens de transports, et donc des déplacements, à une accélération des communications, de la circulation de l'information. Il s'agit de rythmes qui augmentent, qui dépassent les limites qui entouraient l'homme. En ce qui concerne la puissance, elle permet de développer des armes d'une force de destruction quasi inimaginable. Là aussi, les limites ont disparu.

Cette disparition des limites qui entouraient l'homme se révèle aussi comme la perte d'un repère, ou même d'une protection. La nature formait un réceptacle à la mesure de l'homme. Nous pourrions même dire que la nature donnait à l'homme sa mesure, sa forme. Cette protection ayant disparu, l'homme est en danger de perdre sa forme,

de perdre ses dimensions. La vitesse avec laquelle les ordinateurs et réseaux manipulent l'information est beaucoup plus rapide. L'esprit humain peut-il accueillir autant de communication d'un seul coup ? Et même si il le pouvait, pourrait-il se lier de la même façon à ce qu'il reçoit ? L'homme est appelé à fixer lui-même les limites, à se donner à lui-même sa forme. Le monde des technologies le mène dans des rythmes qui ne sont plus des rythmes humains. L'être humain doit retrouver ses propres rythmes, ceux qui lui correspondent, il doit trouver la mesure qui lui correspond.

Ce point de vue permet de mieux percevoir le sens de la situation actuelle de l'homme au sein de la société technique. Cette société remet en question l'homme naturel. Elle met l'être humain face à ce qui n'est pas humain, et particulièrement à travers les rythmes. C'est ainsi qu'il est mis en situation de donner par lui-même l'échelle humaine. Seule une telle situation permet à l'homme de devenir son propre créateur, concrètement : de passer de l'état d'homme naturel à celui d'homme conscient de son « humanité », et nous pourrions ajouter : *créateur* de son « humanité ».

Ajoutons pour terminer qu'il y a ici un problème important. Le rythme de la technologie n'est pas neutre. En s'accélération, les rythmes ont tendance à entraîner la conscience humaine avec eux. Ils agissent comme si ils aspiraient l'homme dans cette accélération. Il n'y a pas seulement un déplacement ou une disparition des limites, mais il y a aussi une aspiration hors de l'état naturel. C'est pour cela que l'être humain est de plus en plus pris dans la frénésie et le stress. En se laissant emporter dans cette accélération, la conscience est comme enivrée et devient de plus en plus sourde. Elle ne vit plus vraiment dans le corps, mais à l'extérieur du corps, elle ne vit plus dans le présent, mais toujours un peu décalée dans un futur mécanique. D'un autre côté, pour compenser cet état, des techniques de relaxation et de méditation, qu'elles soient traditionnelles ou nouvelles, sont utilisées pour s'extraire de cette accélération. Mais ici, on recherche généralement l'arrêt du rythme. Il faut être dans l'instant, sortir du temps, arrêter le mental, etc. Cette deuxième tendance, inspirée par les spiritualités anciennes, cherche un ralentissement absolu.

1 Ce qui est décrit ici correspond selon nous au chemin proposé par Rudolf Steiner, notamment dans ses livres : L'initiation, Les degrés de la connaissance supérieure, Un chemin vers la connaissance de soi, Le seuil du monde spirituel. Nous pourrions aussi mentionner la Société anthroposophique et l'École de science de l'esprit comme chemins de formation orientés en ce sens. Dans ce cadre, la méditation de la Pierre de fondation est un exemple spécifique et magistral de ce travail sur les rythmes. Le point de vue que nous prenons ici veut rendre attentif au fait suivant : dès lors que l'être humain entre en rapport avec le vivant, il entre nécessairement en rapport avec des rythmes, qu'il s'agisse du vivant hors de nous ou du vivant en nous.

En ne vivant que dans un de ces deux pôles, l'homme perd son lien avec les réalités du monde, il perd sa forme humaine. En augmentant le rythme indéfiniment (accélération infinie), il se perd dans le monde. En diminuant le rythme infiniment (ralentissement infini) il se détache du monde. Une tendance aujourd'hui est d'associer ces deux rythmes en alternant : travail/vacances, ville/campagne, Hi Tech/Yoga, etc. Mais cela ne situe pas l'être humain, au contraire. L'homme a besoin de trouver un rythme. Il ne faudrait pas croire qu'il s'agit d'un rythme fixe. Cela conduirait aussi à un isolement. Il s'agit d'un rythme vivant, habité par la Présence humaine. C'est par le rythme que l'homme peut se relier à ce qui l'entoure. Il s'agit de trouver des rythmes qui se correspondent, des rythmes où habite l'humain.

Cette recherche du rythme¹ est fortement en lien avec le développement d'une vie intérieure nouvelle, nécessaire dans l'humanité d'aujourd'hui. Car il s'agit ici essentiellement, non pas de rythmes extérieurs, mais de rythmes intérieurs, où l'être humain peut vivre son humanité et se lier au monde et aux autres hommes sur cette base. Alors il peut « rencontrer » sans se perdre. Une *respiration* intérieure neuve et consciente lui permet de créer un nouvel espace de ressourcement, tout en s'adaptant à tous les

environnements possibles, naturels ou technologiques, rapides ou lents, etc. Cette recherche, au sein d'un monde technologique de plus en plus accéléré, est en fait une sorte de combat : ne pas se laisser aspirer, apprendre à se situer toujours à nouveau.

Notre civilisation marquée par une certaine forme de technologie propose un chemin où l'homme peut acquérir de nouvelles facultés, une nouvelle façon de se situer en lui-même et dans le monde, une nouvelle conscience de ce qui est humain et de ce qui ne l'est pas. *Louis Defèche*

Im Gegensatz zur allgemeinen Diskussion über die Schädlichkeit der heute überall von uns benutzten Technologien, die von Fatalismus und/oder katastrophalen Vorstellungen geprägt ist, zeigt uns Louis Defèche, wie durch die meditative Praxis ein innerer Rhythmus so erlebbar wird, das er zur Überwindung der Unmenschlichkeit der neuen Technologien führt.

So ist es dank des Weges, der von Rudolf Steiner u.a. in seinen Büchern «Wie erlangt man Kenntnisse der höheren Welten?» (GA 10) und «Die Stufen der höheren Erkenntnis» (GA 12) beschrieben wurde, möglich, dass der Mensch der «Schöpfer seiner eigenen Menschlichkeit» wird. Hierdurch kann er einen lebendigen Rhythmus verwirklichen, der vollständig mit ihm korrespondiert.

Wenn das erste Goetheanum ins zweite zieht Quand le premier Goetheanum emménage dans le second



Mitte September hat Rudolf Feuerstack sein im Bau befindliches Modell des ersten Goetheanums im Massstab 1:20 im Ausstellungsraum im Goetheanum zusammengesetzt; am Mittwoch, 22. September, waren Basler Werklehrer an ihrem Fortbil-



Depuis la mi-septembre. Rudolf Feuerstack assemble le modèle réduit au 1/20ème du premier Goetheanum dans la salle d'exposition prévue dans le Goethéanum. Le mercredi 22 septembre a eu lieu la première visite, en présence des enseignants des



Am Freitag, dem 10. Oktober 2010, wurde die Öffentlichkeit zum ersten Mal zum Modell der Kirche eingeladen. Das rund 4,5×4m-grosse Modell, in das man hineinstehen kann, ist längst zu gross geworden für die Werkstatt in Metzleren, wo Feuerstack seit Oktober 1993 daran gearbeitet hat. Alle sichtbaren Teile entsprechen in Material und Verarbeitungsweise dem Originalbau. Es sind noch die beiden Kuppelmalereien auszuarbeiten (die Malerin Friederike Lögters hat damit begonnen), die Architrave in der grossen Kuppel zu bearbeiten, in der kleinen fehlen sie ganz, die Glasfenster der Nordseite müssen noch geschliffen und gestaltet werden und das Westtreppehaus fehlt noch. Nun soll das Modell fertiggebaut werden, damit man den ersten Bau kennenlernen und vor allem ein Erlebnis des Doppelraumes bekommen kann. Im gleichen Raum, wo die Holzplastik des «Menschheitsrepräsentanten» untergebracht ist, wurde zu deren Schutz im rechten Teil für das Modell und die Arbeiten daran eine Glaszwischenwand und eine Lüftung eingebaut. Damit werden anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums von Rudolf Steiners Geburtstag 2011 museumsartige Schauräume eingerichtet sein. Und mit dem Abguss des dritten Modells des «Menschheitsrepräsentanten» wird im Modell des ersten Goetheanums tatsächlich das erste Mal die Figurengruppe in der kleinen Kuppel an dem Ort stehen, wo Steiner sie im ersten Bau platzieren wollte. – Später wird das Modell in den Anbau neben dem Hochatelier kommen, nachdem dieser umgebaut wurde.

Konstanze Brefin Alt

métiers de Bâle. Ils avaient été invités pour l'occasion, dans le cadre d'une journée de formation.

Le modèle de 4 m 50 sur 4 m était devenu depuis longtemps trop grand pour l'atelier de Metzleren où Feuerstack a travaillé depuis le 4 octobre 1993. Dans toutes les parties visibles, les matériaux utilisés et la façon de les traiter sont fidèles au modèle original. Il manque encore les peintures des coupôles (réalisées par l'artiste peintre Friederike Lögters), l'architrave et la cage d'escalier ouest. Dans le petite coupole, le vitrail doit être poli. Il faut donc attendre que le modèle soit entièrement terminé pour appréhender totalement cette première construction et surtout faire l'expérience de ce double espace. Une réplique du groupe sculpté sera placée dans la petite coupole, à l'endroit prévu par Rudolf Steiner.

Les ouvriers sont en train d'installer une paroi en verre et un système d'aération pour protéger le groupe sculpté pendant les travaux. La salle d'exposition sera prête pour 2011, année du 150ème anniversaire de la naissance de Steiner. Et quand l'agrandissement de l'atelier sera terminé, le modèle aura sa place définitive.

Öffnungszeiten des Ausstellungsraumes:
Montag–Mittwoch, 14.30–15.30 h, Donnerstag–Sonntag, 10–12 h und 14–16 h.

Ouverture de la salle d'exposition:
Lundi–mercredi, 14h30–15h30, jeudi–dimanche, 10h–12h et 14h–16h.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Oktober 2010

Du travail anthroposophique en Suisse, octobre 2010

Del lavoro antroposofico in Svizzera, ottobre 2010

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz / Société anthroposophique suisse / Società antroposofica in Svizzera

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Fon 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, E-Mail anthrosuisse[at]bluewin.ch

Lokale Gruppen / Groupes locaux / Gruppi locali

Aarau, Troxler-Zweig

Ort: Töperhaus, Bachstr. 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14
Zweigabende: Mi 13. 20. 27. Okt, 20 h, **Anthroposophie als (Geistes-) Gegenwart** mit Dr. Karen Swassjan
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Mo 25. Okt, 20 h, 2. Wiederholungsstunde gelesen
Arbeit an der Philosophie der Freiheit: Sa 2. Okt, 17–19.30 h, Vortrag und Textarbeit (GA 4) mit Dr. Karen Swassjan

Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95
Zusammenkünfte: Mo um 20 h (ausser Schulfreien), **Die Anthroposophie und das menschliche Gemüt** (GA 243, 9 Vorträge, Wien 1923)

Arlesheim, Odilien-Zweig

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Nagelein, 061 701 68 22
Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665)
Kurse:
– Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Breme. Auskunft: 061 701 94 26
– Mi 19–19.55 h, zweiginterne **Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Baden, Johann Gottlieb Fichte-Zweig

Zweiglokal: Tanneggshulhaus, Singsaal, Baden. Ausk.: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64, und Ota-Ursula Winkler, Auf dem Höli, 5246 Scherz, 056 444 83 73
Zweigabende: 20 h. Eurythmie: 18.30–19.30 h
– Fr 1. 22. Okt, **Grenzen der Naturekenntnis** (GA 322/Tb 666). Gemeinschaftsarbeit mit Gespräch
– Fr 29. Okt, **Lichtwurzeln**. Vortrag im Zweiglokal
Künstlerische Kurse:
– **Eurythmie für Erwachsene und Kinder, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64
– **Malen, Malthérapie:** Tana Zamfirescu, 056 223 20 80

Basel, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Jufa, Peter Merian-Str. 30, 4052 Basel. Sekretariat: Daniel Marston, Herzentalstr. 42, 4143 Dornach, 061 701 68 01
Zusammenkünfte:
– Mi 13. Okt/10. Nov, 19.30 h, **Leitsätze 23–25/26–28; 20 h, Gemeinschaftsarbeit an Kosmische und menschliche Metamorphose** (GA 175, Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha, 4. Vortrag)
– Mi 20. 27. Okt/3. 10. 17. 24. Nov, 20 h, Gemeinschaftsarbeit an **Kosmische und menschliche Metamorphose** (GA 175, Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha, 4. Vortrag/5. und 6. Vortrag)

Basel, Friedrich Nietzsche-Zweig

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Ausk.: Rolf Hofer, Fon/Fax 061 281 07 73, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch
Zweigabend: Di 12. 19. 26. Okt/9. 16. 23. Nov, 20–21.30 h, **Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt** (GA 118). Gemeinschaftsarbeit
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
– Di 2. Nov, **Gespräch über die Mantren der 5. Stunde**
– Di 30. Nov, **Gespräch über die Mantren der 6. Stunde**

Basel, Jakob Böhme-Zweig

Ort: Murbacherstr. 24, 4056 Basel, 061 302 11 07
Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit: **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600), **Arbeit am Jahresthema**, davor Eurythmie
Arbeitsgruppe und Kurs:
– Do 10 h, **Arbeit am dritten Mysteriendrama**
– Do 15 h, **Kindereurythmie**

Basel, Paracelsus-Zweig

Zweigraum: SCALA BASEL, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch, www.scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch.
Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)
– Mi 6. Okt, **Die Faszination des Bösen – eine Erkenntnis-herausforderung**. Redner: Dr. Günther Dellbrügger
– Mi 13. Okt, **Die Wandlung zur Leier des Apollon** (II). Redner: Alexander Lauterwasser
– Mi 20. Okt öffentlich, **Goethes Faust und Paracelsus – Der Gang zu den Müttern**. Rednerin: Gunhild Pörksen
– Mi 27. Okt, **Umwendung des Bewusstseins – Das neue Hellsehen und seine geistesgeschichtlichen Vorbereiter**. Redner: Dr. Florian Roder
Öffentliches Programm:
Theateraufführung: Sa 30. Okt, 19.30 h, So 31. Okt, 16.30 h, «Skuntala». Kontakt: sakuntala[at]gmx.ch
Vortragsreihe «Anthroposophie und Gegenwartsfragen»: Mo 1. Nov, 20.15 h, **Die bedrohte Seele zwischen Manie und Depression**. Redner: Dr. med. Christian Schopper
Ausstellungen geöffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn:
– **Konzert:** So 17. Okt, 17 h, zur Ausstellung von Sidonie Nuoffer. Sie ist am 9., 10., 17. Okt 14–18 h geöffnet
– **Werke von Marcellus Steiner.** Vernissage: Fr 22. Okt, 18.30–19.30 h. **Konzert:** Fr 29. Okt, 19.15–20.30 h, zur Ausstellung von Marcellus Steiner. Kontakt: 061 631 14 04 oder 077 429 75 42. Die Ausstellung dauert vom 22. Okt bis 10. Nov
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
– So 17. Okt, 19 h, 16. Stunde gelesen
– Di 19. Okt, 20 h, **Gesprächsarbeit**
Kurse und Arbeitsgruppen:
– Mo 20.15–21.30 h, **Freier Studienkurs Anthroposophie.** Teilnahme jederzeit möglich, Anmeldung nicht erforderlich. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. Thema vom 18. Okt: «Einweihung durchs Leben oder durch Schulung?» Neuer Jahreskurs ab 6. Dez
– Mo 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung** (Lyrik), 18–18.30 h, **Sprechchor, 18.45–19.30 h, Arbeit an Vorträgen zu den vier Mysteriendramen Rudolf Steiners.** Leitung: Sighilt von Heynitz, 061 331 31 58, 079 420 01 31
– Di 12. 19. Okt/2. Nov, 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst.** Mit Dias. Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02 (Eintritt jederzeit möglich)
– Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Eintritt jederzeit möglich (freiwilliger Beitrag). Sandra Schneider, 079 721 78 63
– Do ab 14. Okt, 15.30–16.30 h, **Nachmittagsarbeit:** Arbeit am Vortragszyklus **Mysterienstätten des Mittelalters** (GA 233a). Im Scala, 4. Obergeschoss. Koordination: Marietje Pfahler, Arlesheim, 061 701 47 76
– Fr 20 h, **Christologie: Die Apokalypse des Johannes** (2. Teil). Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Leitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch 16

Basel, Triskel-Zweig

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerrannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92
Zweigabend, Fr alternierend, 20–22 h, **Theosophie Arbeitsgruppe,** Fr alternierend, 20–22 h, **Reines Denken, Nebenübungen, Wie erlangt man ...** (GA 10)
Hochschule, einmal pro Monat, So 10–12 h

Bern, Johannes-Zweig

Zweigraum: Chutzenstr. 59, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Sekretariat: Silvia Brouttier Schubarth, Selhofenstr. 2, 3084 Wabern, P 031 961 28 21, G 031 633 50 53, silvia.brouttier[at]hispeed.ch
Zweigabend: Herbstferien: 27. Sept–17. Okt
– Mi, 19.45–21 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt, der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177)
– Mi 20. Okt, **Zur aktuellen Zweigarbeit.** Vortrag und Gespräch mit Bernd Lampe, Steinhausen/Friesland
– Mi 3. Nov, **Feier für die Verstorbenen.** Ort: Marianus-Raum, Nydeggestalden 34, Bern
Zweignachmittag: Do 15–16.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt, der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177)
Aktueller Auftakt: Mi 20. Okt, 19–19.30 h, vor dem Zweigabend. **Bericht von der Vorstandetagung und der DV der AGS vom 16./17. Okt**
Leitsatzarbeit (Ort und Zeit bitte anfragen: 031 767 79 96)
– So 24. Okt, **Leitsätze «Der vormichaelische und der Michaels-Weg»**
– So 21. Nov, **Leitsätze 103–105**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 17 h

– So 10. Okt, 16. Stunde
– So 14. Nov, 17. Stunde
Öffentliche Veranstaltungen / Wochenenden:
– Fr 22. Okt, 20 h, «**Ruth Seilers Kapital – der unermüdlche Einsatz für den Fortschritt**». Regie: Karole Arn, Martina Rieder. Öffentliche Filmvorführung. Die Geschichte einer fortschrittlichen Frau und auch die des Schössli Ins.
– Sa 30./So 31. Okt, «**Schicksal Naher Osten – Ein Brennspeigel der Gegenwart**». Eine Wochenendveranstaltung mit Marcus Schneider, Basel
– Sa 16.30 h, **Geographie und Geschichte zwischen Jordan und Euphrat.** Berner Rathaus, Grossratsaal
– Sa 19.30 h, **Qumran – die Schriftrollen vom Toten Meer.** Berner Rathaus, Grossratsaal
– So 10 h, **Der Nahe Osten – Karma der Gegenwart.** Im Zweigraum
– Sa 13./So 14. Nov, «**Was sprechen die Sternbilder des Tierkreises zu uns? Wie können wir uns ihre Sprache zum Erlebnis bringen?**». Eine Wochenendveranstaltung mit Otfried Doerfler, Dornach
– Sa 16.30 h, **Das Sternbild des Steinbocks**
– Sa 19.30 h, **Das Sternbild der Fische**
– So 10 h, **Das Sternbild des Wassermanns**
Einführungskurs in die Pädagogik Rudolf Steiners: «Gesunde Erziehung vom Kleinkind bis ins Reifealter». Di 19. 26. Okt/2. Nov, 3 Abende mit Aussprache, 18–19.30 h. Leitung u. Auskunft: Eckhart Dönges, Spiez, 033 650 10 88

Arbeitsgruppen:

– Mo 14.30–16 h, **Frauen-Studiengruppe.** Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
– Di 14-tgl., 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg** im Wechsel mit der Eurythmie. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
– Do 13.30 h, **Arbeitsgruppe Schwarzenburg,** Olaf-Ästeson-Haus. 14-tägig: Eurythmie für Anfänger
– Fr 10 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Auskunft: 031 767 79 96
Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage
– **Äthereurythmie:** Herbert Vetter, Kunst-Atelier Todtnauberg. Auskunft: Nelli Aebersold, 031 839 48 19, d.n.aebersold[at]bluewin.ch
– **Eurythmie:** Irène Schumacher 031 352 35 55; Margrit Hirsch 031 921 71 92; Heidi Beer (Märchen bewegen und erleben) 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Danielle Schmid 031 738 87 34; Rachel Maeder, 031 921 31 55
– Märchenworkshop m. Eurythmie: Heidi Beer 031 301 84 47
– **Heileurythmie:** Susanne Ellenberger 031 305 73 00, Margrit Hirsch-Schindler, 031 921 71 92, Irene Schumacher 031 352 35 55
– **Malunterricht:** nach Liane Collot d'Herbois, Bea H. W. van der Steen; Auskunft: Thérèse Pfister, 031 961 01 68
– **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
– **Sprachgestaltung:** Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Marianne Krampe 031 371 02 63; Dietrich von Bonin 031 991 43 17

Biel, Johannes Kepler-Zweig

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14
Zweigabende: 20 h
– Mo 4. 18. 25. Okt, **Zufall, Notwendigkeit und Vorsehung** (GA 163). Zwischenarbeit zu den Karma-Vorträgen
– Mo 11. Okt, **Begegnung im Zweig.** Mitglieder und Freunde stellen sich vor
Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt** (GA 118). Erika Winkler, 032 397 15 74
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
Sa 23. Okt, 17.15 h, 5. **Wiederholungsstunde**
Malen: Sa 14.15–16.30 h, **Bernhard Christe**, 032 341 42 48
Eurythmie: Di 20–21 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegland 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83
Arbeitsgruppe: Di 12. 26. Okt, 20 h, **Lesen in Werken von Rudolf Steiner: Wie kann die Menschheit den Christus wiederfinden?** (GA 187). Das dreifache Schattendasein unserer Zeit und das neue Christus-Licht. Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeit und Erfahrungen

Prochain délai de rédaction:
Mercredi, 13 octobre.

Nächster Redaktionschluss:
Mittwoch, 13. Oktober 2010.

Chur, Giovanni Segantini-Zweig

Ort: im Schulhaus Montalin, Splügenstr. 4, Chur. Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

Zweigveranstaltungen: Bitte beachten Sie: Die Zusammenkünfte vom 14. Okt und 21. Okt finden *nicht* im Schulhaus Montalin statt. Ort bitte erfragen!

– Do 7. 21. Okt, 19.30 h, **Studienarbeit: Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236). Mit *Rosemarie Flist*

– Do 14. 28. Okt, 19.15 h, **Lese- und Gesprächsarbeit: Das Geheimnis der Trinität – Der Mensch und sein Verhältnis zur Geistwelt im Wandel der Zeiten** (GA 214)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft bei Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur:
So 24. Okt, 17 h, **Gespräch, 18 h, 5. Stunde**

Dornach, Anthroposophie im Gespräch

Ort: Kursraum I (EG) der Akademie für Anthroposophische Pädagogik, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehner, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Von Jesus zu Christus** (GA 131), **Wahrpruchworte**. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Dornach, Anthroposophischer Zweig

Auskunft: Edith Guskowski, Baselstr. 26, 4144 Arlesheim, 061 701 60 07

Zweigabende: Mi 14-tgl., 20.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236)

Dornach, Dag Hammarskjöld Zweig

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, Fon 061 701 57 89, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Dornach, Zweig am Goetheanum

Sekretariat: Yvonne Heertsch-Tamagnan, 061 703 05 55, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende, Halde I (falls nicht anders angegeben), 20 h

– Mi 6. Okt, **Die Persönlichkeit des Johannes Thomasius im Hinblick auf seine Reinkarnationsreihe**. *Ronald Templeton*

– Mi 13. Okt, **Johannes Thomasius: Die Entwicklung seiner Malerei**. Das Porträt

– Mi 20. Okt, **Capeus schult Johannes Thomasius**. Die Bedeutung seines Buches für den Mysterbund. Anfang III Drama. Terrassensaal

– Mi 27. Okt, **Johannes und Maria: Wandlung eines Verhältnisses**

– Mi 3. Nov, **Marias Verhältnis zu Johannes in früheren Inkarnationen**

– Mi 10. Nov, **Vortrag zum Zweigthema**. *Elisabeth Bessau*

– Mi 17. Nov, **Totengedenken**

– Mi 24. Nov, **Johannes und Theodora**

Ein weiteres Angebot des Zweiges am Goetheanum: Das Wort Rudolf Steiners im vertiefenden Gespräch. Der Hüter der Schwelle (GA 14). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

– So 3. Okt, 1. **Prager Stunde**

– So 17. Okt, 2. **Prager Stunde**

– So 31. Okt, **Berner Stunde**

– So 14. Nov, **Zweite Londoner Stunde**

– So 28. Nov, 1. **Klassenstunde**

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

– Mo 19–21 h, **Erkenntnis und Freiheit**, Textarbeit am Buch «Die Philosophie der Freiheit» von Rudolf Steiner (GA 4). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Auskunft und Anmeldung: Dr. Renatus Ziegler, Fon 061 706 72 45, Fax 061 706 72 00, ziegler[at]hiscia.ch

– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeiter am Goetheanum**. «Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge» von Rudolf Steiner. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

– Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie:** *Olivia Charlton* 061 702 03 78; *Elke Erik* 061 702 03 46; *Silvia Escher* 061 701 54 55; *Ulrike Humbert* 061 701 38 95; *Monica Nelson* 061 701 59 92; *Beate v. Plato* 061 263 19 37; *Johanna Roth* 061 36 40; *Beatrice Schüpbach* 061 701 86 04; *Danielle Volkart* 061 701 92 74; *Corina Walkmeister* 061 25 52; *Dorothea Weyrather* 061 701 65 30; *Eduard Willareth* 061 702 17 16; *Ursula Zimmermann* 061 701 65 40; *Annette Zett* 061 702 17 16

– **Malen/Zeichnen:** *Christina Gröbhel* 061 701 90 46; *Sieglinde Hauer* 061 701 14 37; *Walter Humbert* 061 701 38 95; *Christoph Koller* 061 701 91 58; *Bettina Müller* 061 791 02 92 / 079 794 69 36; *Mechthild Theilmann* 061 701 94 42

– **Plastizieren:** *Walter Humbert* 061 701 38 95; *Beat Nägelin* 061 701 94 05

– **Bothmer-Gymnastik:** *Urs Kohler* 061 381 68 56

Frauenfeld, Friedrich Schiller-Zweig

Zweigraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstr. 4, Frauenfeld. Ausk.: Urs Lüscher, Steinackerstr. 3, 9507 Stettfurt, 052 376 41 49

Zweigabende: 19.30 h, Textgrundlage der Gemeinschaftsarbeit: **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148)

– Mi 6. Okt, **GA 148**. Gemeinschaftsarbeit am 3., 4., 5. und 6. Vortrag, 1913/14

Seminar: Grundlagen und Fragen zu einer zeitgemässen Wirtschafts- und Sozialgestaltung mit *Udo Herrmannstorfer*: 9. Okt, 14.15–17 h. Ort: Witzig The Office Company, Hungerbühlstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. In der Rudolf Steiner Schule, Maienstr. 15, Winterthur; 9–9.45 h, Gespräch, 10 h, Klassenstunde:

– So 3. Okt, 4. **Stunde**

Genève, Branche Henry Dunant

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseignements: Tél. 022 727 04 44, fax 022 727 04 45, www.ersge.ch

Réunions / Zusammenkünfte:

– Lun 19h15, **L'homme dans ses rapports avec les animaux...** (GA 230). Salle Goethe

– Mi 18 h, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17). Auskunft: 022 754 11 87

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig

Teilnahme-Infos: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluewin.ch

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Sa 1 x pro Monat, 9.30–12 h, im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriest. 23, Frauenfeld. Grundlage: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13)

Medizinische Arbeitsgruppe am Goetheanum, Dornach

Ärzte und Medizinstudenten, die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft sind oder einen fragenden Zugang zur Anthroposophischen Medizin im kollegialen Gespräch suchen, sind herzlich eingeladen.

Wöchentliches Arbeitstreffen zu Grundfragen der Medizin: Sa 11–12.45 h, im Goetheanum. Anmeldung und Auskunft: Dr. med. Christoph Kaufmann, 061 701 75 96, christoph[at]kaufmann-dornach.ch

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft, Basel

Ort: Leonhardskirche (Marienkapelle). Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Seminararbeit: Mi 20 h, **Die Rätsel der Philosophie**, mit Dr. Stefan Brotbeck

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig

Ort: Kärpfgasse 12, Glarus. Briefadresse: Postfach 44, 8750 Glarus, 055 640 60 70

Gemeinschaftsarbeit: Mi 19.30 h, **Jens Heisterkamp, Was ist Anthroposophie?**

Grenchen, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

Zweigabende: Mo, **Die Sendung Michaels** (GA 194). Lese- und Gesprächsarbeit

Eurythmie: Mi, 18–19 h, Leitung: *Franziska Riggenschach*

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilien, 071 669 20 82

Zweigabende: Mi 6. 27. Okt/3. 10. 17. 24. Nov, 19.30 h, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekklarhof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:

– So 3. Okt, 17. **Stunde** gelesen

– So 24. Okt, 18. **Stunde** gelesen

– So 14. Nov, **Gespräch** zu den Mantren der 17. + 18. Stunde

Langenthal, Beatus-Zweig

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstr. 30. Auskunft/Infos: Peter Ehinger, Busswilstrasse 8, 4917 Melchnau, 062 927 29 37

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Menschengeschichte im Lichte der Geistesforschung** (GA 61/Tb 690). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils Mi 18.30–19.45 h. Diese Studiengruppe hat sich neu gebildet. Ort: Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse melde man sich bitte bei Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i.E., Friedrich Eymann-Zweig

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Susi Mosimann, Dorfstr. 16, 3550 Langnau i.E., 034 402 41 08

Zweigabende: Mo 18. 25. Okt, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 3. 24. Okt, 10. 15 h

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie:** *Marta Schramm*, 034 402 58 36

– **Malen:** «Licht – Finsternis – Farbe» nach Liane Collet d'Herbois, *Frederic Stöckli*, 034 496 75 79

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix

Foyer: Petit-Chêne 20, 1003 Lausanne. Pour tous renseignements 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 4 oct, à 18h30

Travail de branche: Lun 4 oct, à 20h15, «Le Christ et l'âme humaine»

Groupe de lecture et d'écoute actives: 2^{ème} lundi du mois, 13h30 au foyer. «Penser et sentir autrement... et pas seulement penser et sentir autre chose» (éveil au contact du moi d'autrui, 30 jan 1923). «Les lignes directrices de l'Anthroposophie» et le thème de l'année. Rens.: Michel Bohner, 021 946 29 82

Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Mo 11. Okt, 17.30 h, 15. **Stunde**

– Lun 18 oct, 20h, 15^e leçon

Groupes de travail:

– Mar 15h, **Groupe des Jordils**, Lausanne: «Le Karma, considérations ésotériques» (tome 3). Foyer de branche, Rens.: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07, dv.schwarz[at]bluewin.ch

– Mer 20h, **Groupe d'Yverdon**, Yverdon: «Les exigences sociales fondamentales de notre temps». Fondation St-Georges. Rens.: Michel Calderara, 1442 Montagny, 024 445 23 48

– 1^{er} et 3^e mardi du mois, 19–21h, **Groupe de Neuchâtel**, Neuchâtel: «Science de l'occulte» de Rudolf Steiner, réunion «priuré du souffle». Rens.: Jean Luc Berthoud, 032 721 36 46, ou Simone Dubois, 032 852 07 37

Liestal, Carl Spitteler-Zweig

Zweigraum: Oristalstr. 19, Liestal. Auskunft: Erika Chaudri, Brühlgasse 16, 4460 Gelterkinden, 061 981 60 13

Zweigabende: 20. 15 h

– Mi 13. 27. Okt, **Leitsätze** (GA 26). Gemeinschaftsarbeit

– Mi 20. Okt, **Vortrag zum 1. Leitsatz** von *Daniel Baumgartner*

Künstlerische Kurse:

– **Heil-Eurythmie:** *Gunna Gusewski*, 061 981 51 38

– **Kindereurythmie:** *Gabriela Baumgartner*, 061 851 54 55

Textes français:

c.poncey[at]bluewin.ch

info[at]textmanufaktur.ch

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943 35 56

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.15, **Le entità spirituali nei corpi celesti e nei regni della natura**, O. O. 136
- Di 14-tgl., 17.30 h, **Die Mission der neuen Geistesoffenbarung** (GA 127)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola di Origgio, Dom ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Niklaus von Flüe-Zweig

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. Sekretariat: Maja Brunold, Sonnenweg 13, 5646 Abtwil AG, Fon 041 787 04 07, Fax 041 787 04 01. Auskunft: Fon/Fax 041 420 76 51, anthro[at]kunstkeramik.ch, www.kunstkeramik.ch

Öffentliche Vortragsreihe: «Was man über Anthroposophie wissen möchte». Referent: *Wolfgang Held, Dornach*. Jeweils mittwochs, 20 h, in der Kunstkeramik:

- 27. Okt, **Der Weg zum Herzen führt über den Kopf.** Anthroposophie als Antwort auf die vierfache Heimatlosigkeit
- 3. Nov, **Wohnt ein Lied in allen Dingen.** Denken, Fühlen und Wollen in Natur, Mensch und Kosmos
- 10. Nov, **Das Studium ist ein Gespräch mit mir.** Die vier schriftlichen Säulen der Anthroposophie
- 17. Nov, **Sich selbst Freund.** Von der inneren Ruhe zur Meditation
- 24. Nov, **Der werdende Mensch.** Entwicklungsgesetze in der menschlichen Biografie
- 1. Dez, **Dem Feind des Lichts ins Auge schauen.** Vom Umgang mit Grenze, Doppelgänger und Bösem

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Ausk.: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 oder 041 240 02 24):

- So 3. Okt, 11 h, **17. Stunde**
- So 17. Okt, 11 h, **18. Stunde**

Eurythmie: *Andrea Koster*, 041 630 01 47, in der Kunstkeramik

Montezillon, Groupe de L'Aubier

Local de la branche: à L'Aubier, bibliothèque. Renseignements: Anita Grandjean, 2037 Montezillon, 032 732 22 11

Rencontre de branche: tous les mardis, 20h15–22h00

Du 17 août au 23 novembre nous étudierons les conférences données à Dornach par Rudolf Steiner du 21 mars au 14 avril 1919 et contenues dans le livre en français «Impulsions du passé et de l'avenir dans la vie sociale – Arrière-plans spirituels du problème social» (GA 190).

Ecole de Science de l'esprit: voir sous *Neuchâtel-Yverdon*
Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** *Marie-Hélène Le Guerrannic*, 032 730 15 89
- **Thérapie:** *Björn Rigggenbach*, 032 721 40 30

Neuchâtel, Branche Christian Rose-Croix

Voir sous Lausanne

Neuchâtel-Yverdon

Ecole de Science de l'esprit,

Section d'anthroposophie générale

- Sam 2 oct, 9h15–17h15, **Journée romande 19^e**, és-L, Lausanne
- Dim 24 oct, 19h30–21h, **8^e leçon** libre, L'Aubier, Montezillon

Pratteln, Goethe-Zweig

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulerferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120)

Renan, Alanus-Zweig

Ort: Env. des Convers 70, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.30 h, **Mysteriengestaltungen** (GA 232)

Rüti ZH, Jakob Gujer-Zweig

Zweigraum: «Sonnengarten», Hombrechtikon. Auskunft: Olga Briä-Nold, Rebrain 17, 8632 Tann, 055 240 82 07

Zweigabende: Fr 1. 8. 15. 22. 29. Okt, 20 h, **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen ... und sein Selbst?** (GA 145). Gemeinschaftsarbeit

Künstlerische Kurse:

- **Sprachkunstl. Therapie:** *Ondrej Šofranko*, 044 932 51 69
- **Malkurse/Therapie:** *Bernadette Gollmer*, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Malen, Plastizieren** im «Sonnengarten»: 055 254 40 70

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: 20h. *relâche estivale*

- Dim 7 nov, **16^e leçon** tenue librement
- Dim 28 nov, **échange basé sur les mantras de la 16^e leçon**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig

Zweigraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse. Auskunft: Christoph Witz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h

- Mo 18. 25. Okt/8. 15. 22. 29. Nov/6. 13. Dez, **Anthroposophische Pädagogik und ihre Voraussetzungen** (GA 309). Einführung und 1. Vortrag (Bern, 13.4.1924). Ab 8. Nov: 2. bis 5. Vortrag, je anderthalb Abende, mit Gespräch
- Mo 1. Nov, **Feier für die Verstorbenen**
- Mo 20. Dez, **Weihnachtsfeier: Weihnachts-Imagination** (in: GA 229), mit Musik

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 17. Okt, 16 h, **Gespräch, 17.15 h, 5. Stunde** gelesen
- So 14. Nov, 16 h, **Gespräch, 17.15 h, 6. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

- **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete: Di 18 h, Leitung: *Heiner Frei*, 071 244 03 86
- **Nachmittagsarbeit:** Mi 20. Okt/3. 17. Nov/1. 15. Dez, 16 h, **Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte** (GA 122/Tb 706). Leitung: *Hermann Schölly*, 071 244 59 07

Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Töneurythmie:** Do 19.15 h, *Vera Vassilewskaia*, 071 351 54 94
- **Eurythmie:** *Marie-Agnès Albertin*, 071 870 02 93, *Vera Vassilewskaia*, 071 351 54 94
- **Sprachgestaltung:** *Barbara Becher*, 071 280 11 20 (auch Therapie), *Heinz Lindenmann*, 071 688 72 92
- **Malen:** *Annelies Heintzelmann*, 071 288 51 09, *Günther Boltshauer*, 071 351 50 29
- **Bothmer-Gymnastik:** *Catrin Albonico*, 071 222 06 03
- **Biographiearbeit:** *Beate Schollenberg*, 071 366 00 82

Savigny, Ita Wegman-Zweig

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20.30–21.45 h, **Studienkreis: Theosophie** (GA 9)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20.30 h

- So 17. Okt, 18. Stunde gelesen
- So 7. Nov, 19. Stunde gelesen

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende: 20 h

- Mi 27. Okt/3. 10. 24. Nov, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltwortes** (GA 230). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 17. Nov, **Gesprächsabend**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Eurythmiezimmer:

- So 24. Okt, 9 h, **Gespräch, 10.15 h, 7. Wiederholungsstunde** gelesen
 - So 21. Nov, 9 h, **Gespräch, 10.15 h, 1. Stunde** gelesen
- Lesegruppe:** Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06
- Künstlerische Kurse:** Mitteilung auf Anfrage

Schwanden i.E., Jeremias Gotthelf-Zweig

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: Peter Blaser, Niederried, 3433 Schwanden i.E.

Gemeinschaftsarbeit: Mo 14-tgl., 20.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau): So 3. 24. Okt, 10.15 h,

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: Mo 25. Okt, 20 h, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmüthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen):

- Fr 22. Okt, 5. **Wiederholungsstunde** gelesen
- Fr 20. Nov, 6. **Wiederholungsstunde** gelesen

Solothurn, Conrad Ferdinand Meyer-Zweig

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Zweigadresse: Postfach 712, 4502 Solothurn. Auskunft: Manfred Knausz, 079 340 65 70, m.knausz[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 5. 12. 19. Okt/2. 9. 16. 23. 30. Nov/7. Dez, **Theosophie** (GA 9). Studienarbeit
 - Di 26. Okt, **70 Jahre C. F. Meyer-Zweig Solothurn**
- Öffentliche Vortragsreihe**, zusammen mit Anthrosana, 20 h, in der Jugendherberge, Landhausquai 23, 2. Stock:
- Fr 5. Nov, **Wie kann ich mein Kind vor Krankheiten schützen?** Ein salutogenetischer Ansatz. Referent: *Dr. med. Erdmüthe Worel*
 - Fr 12. Nov, **Resilienz. Ein moderner Begriff und dessen tieferes Verständnis.** Referent: *Dr. med. Christian Schopper*

- Fr 19. Nov, **Widerstandsfähigkeit ... und wenn ich sie nicht habe?** Referent: *Dr. med. Kaspar H. Jaggi*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn. Zutritt nur mit blauem Zertifikat, 20 h:

- Fr 22. Okt, 5. **Wiederholungsstunde** gelesen
 - Fr 20. Nov, 6. **Wiederholungsstunde** gelesen
- Künstlerische Kurse:** *Lauteurythmie:* Mo 11. 25. Okt/8. 22. Nov, *Silvia Escher*, 4143 Dornach, 061 701 28 55

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig

Zweigraum: Schulhaus, Freiestr. 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Helene Schmidli, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster, Fon/Fax 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h. *Ferien: 11.–22. Okt* (Veranstaltungen mit Eurythmie können evtl. kurzfristig in andere Örtlichkeiten verlegt werden. Auskunft: 044 940 28 85)

- Mo 4. Okt, **Himmelsgeschichte, Mythologische Geschichte, Erdgeschichte, Mysterium von Golgatha**, GA 26
 - Mo 25. Okt, **Aspekte des Tierkreises.** Sternbild Fische
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kleiner Saal, in der Rudolf-Steiner-Schule Wetzikon, 16 h:
- So 24. Okt, 5. **Wiederholungsstunde** gelesen
 - So 14. Nov, 6. **Wiederholungsstunde** gelesen

Walkringen, Zweig Rütthubel

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Lea Meier, Kronenhalde 9, 3400 Burgdorf, 034 422 72 32

Gruppenarbeit: im Dachraum

- So 20 h, **Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen** (GA 16)
- Di 19 h, **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234)
- Do 16 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Dachraum:

- Sa 16. Okt, 10 h, 3. **Stunde** gelesen

Winterthur, Hans Christian Andersen-Zweig

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstr. 15. Auskunft: Verena Egli, 052 315 36 58; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, michel.cuendet[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 5. Okt, **Die Karmaübungen Rudolf Steiners und ihre praktische Anwendung.** Vortrag und Gemeinschaftsarbeit mit *Thomas G. Meier*
- Di 12. Okt, **Zukunftsfragen der Schweiz.** Vortrag von *Udo Herrmannstorfer*
- Di 19. Okt, **Die Verantwortung des Menschen für die Erde.** Vortrag von *Bernd Lampe*
- Di 26. Okt, **Zur Möglichkeit der Erkenntnis der geistigen Welt.** Vortrag von *Karen Swassjan*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):

- So 3. Okt, 9–9.45 h, **Vorgespräch, 10 h, 4. Stunde**

Kurse:

- **Gesprächsarbeit für jedermann:** Mo 15–16.30 h, Die Verantwortung des Menschen für die Weltentwicklung (GA 203). *Ernst Heinzer*, 052 233 32 20
- **Heileurythmie:** Auf Anfrage: *Elisabeth Ovenstone* 052 202 05 70, *Angela Weishaupt* 052 242 79 93
- **Sprachgestaltung:** Di 18.45 h, *Katja Cooper-Rettich* 061 331 09 69
- **Eurythmie:** Mo 8–9 h/Di 18.30–19.30 h, *Katinka Penert* 052 202 82 32. Auf Anfrage: *Werner Beutler* 052 233 23 84, *Heinrich Koebel* 052 242 41 00
- **Grundlagenkurs:** Mo 6. Sept.–13. Dez, 20 h. 19.15–19.45 h, mit *Thomas G. Meier*

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Vorderfuchsloch, Postfach, 8496 Steg, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte: Mo 19.15 h, **Über Gesundheit und Krankheit.** Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre (GA 348/Tb 722). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: *Benjamin Hemberger*

Zürich, Hibernia-Zweig

Auskunft: Erna Bächli-Nussbaumer, Astenweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70

Studium, Klasse, Feier

Zürich, Michael-Zweig

Zweigraum: Lavaterstr. 97, 8002 Zürich. Sekretariat: *Judith Peier*, Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54

MITGLIEDERPROGRAMM:

Zweigabend: Gäste willkommen!

- Mo 4. Okt, 20 h, **«Die Welt als Ergebnis von Gleichgewichtswirkungen».** «Sphinx und Mephistopheles». Textarbeit an GA 158, Vortrag vom 20.11.1914, mit *B. Egli*
- Mo 11. Okt, 20 h, **Öffentliche Verschuldung – Rettungsanker oder Katastrophe?** Zur aktuellen Krisenlage. Vortrag von *Dr. Ch. Strawe, Stuttgart*
- Mo 18. Okt, 20 h, **Imagination der Erde zwischen Sein und Nichts.** *Aristoteles – Kopernikus – Tycho Brahe – Rudolf Steiner.* Vortrag von *Bernd Lampe, Steinhäusern*

- Mo 25. Okt, 20 h, **Jugend als Lebensphase zwischen Krise und Aufbruch.** Vortrag von Dr. Armin Held, Badenweiler
- Zweignachmittag:**
- Fr 8. 29. Okt, 15 h, **Das Matthäus-Evangelium.** Gemeinschaftsarbeit mit GA 123/Tb 688. Lesezimmer
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Planeten- und Tierkreisraum: Daten bitte erragen
- Fr 1. Okt, 20 h, 12. Stunde gelesen
- So 3. Okt, 10.45 h, 12. Stunde frei gehalten
- So 3. Okt, 19.45 h, 12. Stunde Gesprächsarbeit
- Bibliothek/Büchertisch:** geöffnet Mo 19–19.45 h
- ÖFFENTLICHES PROGRAMM:**
- Sa 2. Okt, 9–18 h, **Wo beginnt Rudolf Steiner?** Was macht ihn und seine Anthroposophie zur Welten-Wende? Seminar mit Irene Diet
- **Öffentliche Vorträge: «Anthroposophie in Zürich».** Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig Zürich. Im Englert-Saal der RSS Zürich: Do 28. Okt, 4. Nov, 20 h, **Wunschdenken oder Lebenseinsicht? Zur Frage von Karma und Reinkarnation.** Referent: Dr. Stefan Brotbeck, Basel
- Arbeitsgruppen/Kurse:**
- Di 5. 26. Okt, 20 h, **Weltgeschichte im Lichte der Anthroposophie.** Vom Anfang der Neuzeit bis zur Aufklärung. Mit Lieven Moerman, Adliswil. Tierkreisraum
- Do 7. 28. Okt, 20 h, **Goethes Weltanschauung.** Seminar mit Dr. Karen Swassjan, Basel. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Tierkreisraum
- Fr 14-tgl., 16.30 h, **Die Mysteriendramen Rudolf Steiners.** Seminaristische Arbeit. Infos 044 840 47 49
- Sa 9. Okt, 9 h, **Aktuelle Fragen und methodische Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Leitung: Udo Herrmannstorfer, Dornach. Tierkreisraum. Ausk.: R. Zuegg, 044 715 23 87
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h. M. Lüthi, 061 701 63 68
- **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h. M. Forster, 044 281 30 02
- **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45. M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 9.45–12.45. C. Chanter, 061 702 14 23

Zug, Johannes Tauler-Zweig

Zweigraum: Bundesstr. 1, 6300 Zug. Postadr.: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zweigabende: 19.45 h. Davor, 18.45–19.30 h, Eurythmie mit Nikola Suwald

Mo 18. 25. Okt, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13). Bucharbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Die Stunden finden jeweils um 10 h, die Gespräche um 20 h statt

– So 3. Okt, 14. Stunde gelesen

– So 24. Okt, 14. Stunde gelesen

Anthroposophische Vereinigung in der Schweiz

Sekretariat: Plattenstr. 37, 8032 Zürich. Auskunft: Anina Bielser, Giebenacherweg 19, 4058 Basel

Basel, Humanus-Zweig

Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 20 h, **Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie** (GA 121). Gemeinsame Arbeit

Bern, Goethe-Zweig

Zweigraum: Nydeggestalden 34, 1. Stock, 3000 Bern. Ausk.: Eveline Rönz G 031 311 81 40, P 031 311 84 23

Zweigabende:

4. Quartal 18. Okt–20. Dez, montags, 17.30–19 h

Soziales Verständnis aus geisteswissenschaftlicher Erkenntnis (GA 191). Gemeinschaftsarbeit

Klassenstunden: Nach telefonischem Bericht

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-tägig, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750)

Zürich, Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Interessenten sind willkommen, auch wenn sie nicht Mitglieder sind

Zweigabende: 19.30 h

– Sa 2. Okt, 9–18 h, **Seminar: Wo beginnt Rudolf Steiner? Was macht ihn und seine Anthroposophie zur Welten-Wende?** Mit Irene Diet. Im Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

– Di 5. 26. Okt, **Von Jesus zu Christus** (GA 131): Studienarbeit

Öffentliche Vorträge: «Anthroposophie in Zürich». Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig Zürich. Im Englert-Saal der RSS Zürich: Do 28. Okt, 4. Nov, 20 h, **Wunschdenken oder Lebenseinsicht? Zur Frage von Karma und Reinkarnation.** Referent: Dr. Stefan Brotbeck, Basel

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie:** E. Widmer 055 244 13 62, J. Schütze 044 251 73 80

– **Sprachgestaltung:** W. Graber 056 288 22 10

– **Malen:** U. Csuka 044 381 49 60

Bibliothek: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Arbeitsgruppen:

– Do 7. 28. Okt, 20 h, **Seminar Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** besonders zu dem Lukas-Evangelium (GA 112), Dr. Karen Swassjan. In den Räumen des Michael-Zweigs, Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

– Do 14-tgl., 14.30 h, **Lesegruppe Die Vorträge Rudolf Steiners.** Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium (GA 148). Bei Ilse Ott, Plattenstr. 50, Zürich, 044 252 66 43

– Fr 14-tgl., 16.30 h, **Seminar Die Mysteriendramen,** mit Thomas Witzemann, im Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich. Infos 044 840 47 49

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
November 2010	Mi 13. Okt 2010	Fr 29. Okt 2010
Dezember 2010	Mi 17. Nov 2010	Fr 3. Dez 2010
Januar 2011	Mi 8. Dez 2010	Fr 31. Dez 2010
Februar 2011	Mi 19. Jan 2011	Fr 4. Feb 2011
März 2011	Mi 9. Feb 2011	Fr 25. Feb 2011
April 2011	Mi 16. März 2011	Fr 1. April 2011
Mai 2011	Mo 6. April 2011	Fr 22. April 2011
Juni 2011	Mi 11. Mai 2011	Fr 27. Mai 2011
Juli/August 2011	Mi 15. Juni 2011	Fr 1. Juli 2011
September 2011	Mi 17. Aug 2011	Fr 2. Sept 2011
Oktober 2011	Mi 14. Sept 2011	Fr 30. Sept 2011
November 2011	Mi 12. Okt 2011	Fr 28. Okt 2011
Dezember 2011	Mi 16. Nov 2011	Fr 2. Dez 2011
Januar 2012	Mi 7. Dez 2011	Fr 6. Jan 2012

Anthroposophische Institutionen und Arbeitsgruppen

Activités Topaze, Genève

Les groupes d'études et séminaires.

Lieu: Ecole Rudolf Steiner 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Confignon (ou l'adresse donnée):

– **Theosophie** (GA 4) EAR. Lun tous les quinze jours, 18h30–20h00. Animatrice et inscriptions: Elisabeth Lamberg, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: Petite salle de travaux manuels, à l'entrée du sous-sol de l'école

– **La Question Sociale.** Etude et exercices pratiques sur la base de l'ouvrage de Christof Lindenau, «Les forces germinatrices de la triarticulation sociale». Lun tous les quinze jours, 18h30–20h00. Animatrice et inscriptions: Elisabeth Lamberg, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: Petite salle de travaux manuels, à l'entrée du sous-sol de l'école

– **Modelage.** Etude plastique du visage humain. 2 ou 3 sam, 9h00–12h00, 14h30–17h00. Animatrice: Johanna Everwyn, Rheinau, inscriptions: Elisabeth Lamberg, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: Petite salle de travaux manuels, à l'entrée du sous-sol de l'école

– **Approche du vivant.** Les participants de ce séminaire se donnent le temps de regarder – sans idées préconçues – ce qui s'offre à leurs yeux au cours des saisons, dans un jardin arborisé et mi-sauvage ... 4 à 5 sam, 9h00–12h00. Animatrice et inscriptions: Elisabeth Lamberg, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: 47, ch. de Moulaz, Confignon

– **Atelier de laine cardée – tables de saisons.** Confection d'objets, qui seront vendus au marché de Noël ou de Pâques. Tous les jeu, 8h45–11h45. Animatrice et inscriptions: Maddalena Sergio, 0033 (0)450 40 50 39. Lieu: Communauté des chrétiens, 4, ch. sur Beauvent, Confignon

– **Art de la parole.** Le message des 4 saisons, vu par les poètes. Exercices et études de textes en chœur parlé et en individuel, pour découvrir les subtiles métamorphoses qui saisissent l'âme et la nature d'une fête cardinale à l'autre. 1 séance par mois, 9h15–12h15. Animatrice et inscriptions: Patricia Alexis, 021 311 98 30

Akademie für Eurythmische Kunst

Baselland, Aesch

Studienkurse, Bachelor-Nachqualifikation

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch. Fon 061 701 84 66, Fax 061 701 85 58, sekretariat[at]eurythmie.ch, www.eurythmie.ch. Bitte erkundigen Sie sich nach dem vollständigen Angebot.

Veranstaltungen:

– 12. 13. 15. Okt, 15–18.45 h / 16. Okt, 9–12.30 h, **Eurythmie in der Pädagogik** mit Sylvia Bardt. «Menschenkunde und Lehrplan in den Klassen 5–8»

Studienbeginn am 12. Okt

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst, Dornach

Aus- und Weiterbildung für Sprachgestaltung

Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Fon 061 702 12 42, E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Ausbildungsangebot: Zwei Jahre künstlerische Grundausbildung in Sprachgestaltung mit der Möglichkeit eines zweijährigen Aufbaustudiums in Bühnenkunst, Pädagogik oder Therapie (Anthroposophische/r Kunsttherapeut/in). Beginn jeweils im August/September

Weiterbildungen für diverse Berufsgruppen: in Planung
Kurse: Sprachgestaltung zum Kennenlernen und Vertiefen – jeweils vor Semesterbeginn im September und Februar

Anthroposophie aktuell, Zürich

Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06

Studienkurs mit Thomas G. Meier: Do 20 h, **Westliche und östliche Weltgegensätzlichkeit** (GA 83). Jeweils davor, 19.15–19.45 h: Daskalos-Meditation

Anthroposophische Arbeit, Bern/Ittigen

Auskunft: Margrit Hirsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

– Mi 20 h, **Lektüre: Theosophie** (GA 9)

– Di 20 h, **Eurythmie**

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft, Luzern

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54. Ort: nach Absprache

Les- und Gesprächsarbeit: Do, 20.15 h, Thema: **Menschenschicksale und Völkerschicksale** (GA 157)

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Arbon

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, **Lektüre Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230), Begleitung: Claude-Maria Jansa

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Burgdorf

Primarschulhaus Neumatt, Bibliothek, Guisanstr. 30 Burgdorf. Auskunft: Heidi Seiler-Weber, Gyrischachenstrasse 4, 3400 Burgdorf, 034 422 96 85

Öffentliche Vorträge: «Lebensfragen und Anthroposophie». Ort: Raiffeisenbank, Eingang Farbweg 11, Burgdorf (gegenüber Hauptpost, 1. Stock, Lift), 20 h:

– Do 4. Nov, **Geld und Magie.** Referent: Marcus Schneider

– Do 11. Nov, **Islam und Europa.** Referent: Claude-Mario Jansa

– Do 18. Nov, **Europa und die globale Welt.** Referent: Marcus Schneider

– Do 25. Nov, **Gegensätze ausleben – Mitte finden.** Referent: Marcus Schneider

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Dornach

Auskunft: Ingo Hoppe, Hügelpweg 24, 4143 Dornach, 061 701 56 33, ingo.hoppe[at]email.com

Zusammenkünfte: Fr oder So oder nach Absprache, Verlebendigung der Anthroposophie durch Kunst; Schulungsweg; eurythmisch-sprachliche Erarbeitung der Grundsteinmeditation; Gesamtkunstwerk; Gemeinschaftsbildung; soziale Dreigliederung.

**Prochain délai de rédaction:
Mercredi 13 octobre 2010.**

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Sargans

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluwin.ch

Gemeinschaftsarbeit: Mo, 19.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge VI** (GA 240/Tb 716)

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schlössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 39
Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Albert Soesman: Die zwölf Sinne**

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Zofingen

Ausk.: Christina Thäler, Hirschparkweg 10, 4800 Zofingen, 062 751 65 02
Lesekreis: Mi 14-tgl., 20.15 h, **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104)
Maltherapie, künstlerische Kurse, Biografiearbeit: Christina Thäler, Künstlerisch-therapeutisches Atelier, 062 751 65 02

anthrosana, Arlesheim

Postplatz 5, Postfach 128, 4144 Arlesheim
Ausk. 061 701 15 14, Fax 061 701 15 03, info[at]anthrosana.ch, www.anthrosana.ch

Öffentliche Vortragsreihe in Solothurn: mit dem Conrad Ferdinand Meyer-Zweig, 20 h, in der Jugendherberge, Landhausquai 23, 2. Stock, in Solothurn
– Fr 5. Nov, **Wie kann ich mein Kind vor Krankheiten schützen?** Ein salutogenetischer Ansatz. Referent: *Dr. med. Erdmut Schädel*
– Fr 12. Nov, **Resilienz. Ein moderner Begriff und dessen tieferes Verständnis.** Referent: *Dr. med. Christian Schopper*
– Fr 19. Nov, **Widerstandsfähigkeit ... und wenn ich sie nicht habe?** Referent: *Dr. med. Kaspar H. Jaggi*

Atelier Bildpraxis, Dornach

Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]cornelia.friedrich.ch
Thematische Wochenenden:
– 8./9. Okt, **Erdfarben und Himmel.** Braun und Blau
– 5./6. Nov, **Novemberdunkel – Kühle, Klarheit, Ernst.** Das Spektrum von Schwarz, Grau, zu Indigo, Violett und Blau

Atelier – Werner Kleiber, Ebikon

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, 041 420 15 05, Obfalken 18, 6030 Ebikon
Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen

Bildungszentrum

Anthroposophische Pflege Schweiz

Neben dem professionellen Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot bietet das BZAP in Arlesheim, in Richterswil und in Walkringen auch Kurse für Laien an. Infos: www.bzap.ch
BZAP Walkringen, Geschäftsstelle Rütihubelbad, 3512 Walkringen, 031 700 83 83
BZAP Arlesheim, Ita Wegman Klinik
BZAP Richterswil, Paracelsus-Spital
Grundkurs Anthroposophische Pflege (10 Module, die thematisch in sich abgeschlossen sind und einzeln besucht werden können, à 2 Tage von Jan bis Dez) beinhaltet u.a. Wickel und Kompressen
Hausapotheke
Angehörige zu Hause pflegen
Reiseapotheke für junge Menschen
Kranke Kinder zu Hause pflegen

Casa di Cura Andrea Cristoforo, Ascona

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casadicura.ch, www.casadicura.ch
Regelmässig geführte Kirchenbesichtigungen in der Umgebung und **Spaziergänge** auf den Monte Verità oder am Lungo Lago, Locarno.

Arbeitsgruppe Sopraceri:

– Di, Do: Gruppeneurythmie
– Di, Do: Offenes Atelier
– Mi: Singen von Liedern aus dem Süden
Auskunft: Gabriella Sutter, 079 458 44 42

Das Neues Theater am Bahnhof Dornach

Amthausstrasse 8, 4143 Dornach. Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz. Fon/Fax 061 702 00 83, E-Mail: info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch

Aktueller Spielplan:

«**Orfeo ed Euridice**» von Christoph Willibald Gluck: Première Do 14. Okt, 20 h. Weitere Daten: 16. 17. 23. 24. Okt, 11. 12. 14. Nov. Uhrzeiten: Bitte Programm beachten!

Eurythmie de Lausanne

Cause postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68
Ecole d'eurythmie: Mar, 9–10 h, **Etude du cours d'eurythmie musicale de Rudolf Steiner**
Atelier d'art: responsable *B. Duvann*, tél. 021 806 21 68
– Lun, 18h30–19h30, **Eurythmie poétique**
– Mer, 14–15h30, **Eurythmie poétique**

Eurythmiekurs, Dornach

Freitags-Kurs, 18 h, mit *Johanna-Helga Aschoff*, Anmeldung: 061 701 12 08. Ort: Haus Haldeck, 4143 Dornach

Eurythmiekurs, Zürich

Tobias-Haus, Zürichbergstrasse 88, Zürich. Auskunft und Anmeldung: Danielle Volkart, 061 701 92 47
Ton- und Laut-Eurythmie für Eurythmisten u. fortgeschrittene Laien: Sa 11–13 h

Forum Altenberg, Bern

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[at]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch
Events/Weiterbildungsangebote: (nicht chronologisch)
– Sa 16. Okt, 14–17 h, **Workstatt Philosophie: Philosophische Übungen** mit *Dr. Stefan Brotbeck*
– Di 19. 26. Okt, 18 h, **Workstatt Kunst: Picasso im Kunsthaus Zürich** (Modul I: Einstimmung/Modul II: Ausstellungsbesuch) mit *Anna Bähler*
– Sa 13. Nov, 14–17 h, **Workstatt Kunst: Picasso im Kunsthaus Zürich** (Modul III: Nachbereitung, Kunst als Herausforderung) mit *Esther Hirschi*
– Fr 22. Okt, 19 h, **Apéro pour l'Art: Hommage an den legendären Bergsteiger und Fotografen Dölf Reist.** Mit *Michaela Wendt*
– Fr 29. Okt, 19 h, **Diner pour l'Art: Die Kunst – ein «Lebensparallelismus»?** Mit *Bernhard Echte*
– Sa 23. Okt, 20 h, **Konzert: Klavierabend mit Liu Ji.** Programm nach Ansage
– So 7. Nov, 11 h, **Musique du Dimanche: Aus den Tagebüchern von Ety Hillesum.** *Dorothee Reize*, mit musikalischer Begleitung
– Mo 25. Okt/1. 8. 15. 22. 29. Nov, 19–22 h, **Workstatt Entwicklung: Schreibwerkstatt 1** mit *Michaela Wendt*
– Mo 4. 25. Nov, 19–22 h, **Workstatt Entwicklung: Schreibwerkstatt 2** für NeueinsteigerInnen, mit *Michaela Wendt*
– Fr 5./Sa 6. Nov, **Workstatt Kunst: Wochenendseminar mit Johannes Stüttgen.** «Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität». Zu Josef Beuys

Forum für Geisteswissenschaft, Basel

Ort: Gymnasium am Kohlenberg, Kanonengasse 10, 2. Stock, Zimmer 205. Ausk.: Carmen Twining, 061 271 42 43
Seminar mit *Dr. Karen A. Swassjan:*
Mo 18. Okt/1. 8. 29. Nov, 20 h, **Arbeit an Rudolf Steiners «Theosophie»** (GA 9)

Freie Vereinigung für Anthroposophie, Dornach

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Ausk.: Joseph Morel, 061 703 00 75
Kurs Philosophiegeschichte mit *Dr. Karen A. Swassjan:*
So 3. 17. Okt/7. 21. Nov, 14–19 h

Groupes d'études et séminaires anthroposophiques, Confignon

Ecole Rudolf Steiner, Ch. de Narly 2, 1232 Confignon
Réunions:
– **Lundi à quinzaine, 18.30h–20h, Rudolf Steiner: La philosophie de la Liberté.** Renseignements: Elisabeth Lambercy, 022 771 18 63
– **Lundi à quinzaine, 18.30h–20h, Rudolf Steiner: Les éléments fondamentaux pour la solution du problème social.** Renseignements: P. Cluzant, 0033 450 56 34 33
– **Mercredi à quinzaine, 20h–22h, étude de publications des Ed. Tycho Brahé** (Yverdon) concernant la recherche goethéaniste actuelle (Göbel, Scheffler, Schad). Rens.: F. Ducaillon, 0033 450 28 04 88

Groupe de travail, La Chaux-de-Fonds

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58
Réunions mensuelles, **La nature humaine** (GA 293)

Groupe de travail du Jura, Delémont

Rens.: Claire-Lise Droz, rue de Morépoint 5, 2800 Delémont, 032 422 89 64
Eurythmie: Lun mens., 19h30–20h45, *Marie-Hélène Le Guerrannic*, au Centre protestant, rue du Temple 9, 032 721 46 06
Pédagogie: *Groupe d'approfondissement pédagogique*, jeudi à quinzaine, 16h–18h30, rue Franche 5

Haus Sonnblick, Klosters/GR

Anfragen und Anmeldungen an: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, 8002 Zürich, Fon 044 202 35 53, Fax 044 202 35 54, michael.zweig[at]bluwin.ch, www.michael-zweig.ch
Kurse:
– 9.–16. Okt, **Der Evangelist Johannes und Rudolf Steiner.** *Bernd u. Christine Lampe, Friesland*
– 23.–30. Okt, **Exkurse in das Leben nach dem Tod.** *Hans Stauffer, Ebmatingen*
– 13.–20. Nov, **Die Mysterien Dramen Rudolf Steiners als Muster für die Darstellung von Schicksalsknoten in wiederholten Erdenleben.** *Hans Stauffer, Ebmatingen*

Humanus-Haus, Beitenwil

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen. Sekretariat: 031 838 11 11
Anthroposophische Arbeits-/Studiengruppen:
– Mi 8 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103)
– Mi 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang ...** (GA 230)

Interdisziplinärer Therapeutenkreis Zürich

ITZ, Praxisgemeinschaft Flury/Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: Andrea Klapproth, 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch
– 2. Okt/13. Nov, 14.30–17 h

Ita Wegman Klinik, Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 72 72, www.wegmanklinik.ch
Öffentlicher Vortrag und Gespräch zu Fragen aus der Kinderheilkunde, im Therapiehaus:
– Fr 12. Nov, 20 h, **Zu dick oder zu dünn** (Gesichtspunkte zur gesunden Ernährung des Kindes). Mit *Dr. med. E. Schädel*, Kinderarzt
Öffentliche Klinik-Führung: Sa 13. Nov, 10–11.30 h, Treffpunkt: Foyer. Infos: 061 705 71 11, www.wegmanklinik.ch
Keine Anmeldung erforderlich
Kurse:
– **Kunst und ... Malen, plastisches Gestalten:** Di 18.30–20 h, Pfeffingerhof (Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss). Anmeldung erforderlich: *Juliane Staguhn*, Kunsttherapeutin, 061 705 72 70, juliane.staguhn[at]wegman.klinik.ch
– **Rückbildungs- und Beckenbodengymnastik** nach der Geburt, Mo 19.30–21 h, Treffpunkt Hauptpforte: 30. Aug–25. Okt. Eine Anmeldung ist erforderlich (Anmeldeformular auf der Homepage, www.wegmanklinik.ch).
Anthroposophische Studienabende, jeweils Do 20–21 h, im Therapiehaus

Johannes Kreyenbühl Akademie Herbert Witzemann Zentrum, Dornach

Rütliweg 8, 4143 Dornach, Fon/Fax 061 703 02 45 oder 044 954 05 13
Seminar in Chur: Do 14-tgl., 19.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** von Rudolf Steiner. Mit *Rosemarie Rist*
Seminar in Dornach: Di 14-tgl. 15 h, **Die Philosophie der Freiheit** von Rudolf Steiner. Mit *Dr. Michael Rist*
Seminar in Wetzikon I: Mo 17 h, **Intuition und Beobachtung** (II) von Herbert Witzemann. Mit *Rosemarie Rist*. Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Usterstr. 141, 8621 Wetzikon
Seminar in Wetzikon II: Mo 19.30 h, **Wahrheit und Wissenschaft** von Rudolf Steiner. Mit *Rosemarie Rist*. Ruth Kayser, Schwalbenstr. 125, 8623 Wetzikon
Seminar in Wil: Di 14-tgl., 20.15 h, **Wahrheit und Wissenschaft** von Rudolf Steiner. Mit *Rosemarie Rist*. Rudolf Steiner Schule Wil, Säntisstr. 31, 9500 Wil
Seminar in Zürich: Mo 20 h, **Schritte zu einer geistgemässen Biologie.** Mit *Dr. Michael Rist*. Juventus-Schule, Lagerstr. 41, 6. St., Zi 264, 8021 Zürich

KIKOM, Bern

Lehrangebot, Weiterbildung und Forschung
Universität Bern, Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin (KIKOM), Imhoof-Pavillon Inselspital, 3010 Bern, Fon 031 632 97 58, Fax 031 632 42 62, kikom[at]kikom.unibe.ch, www.kikom.unibe.ch
Ringvorlesung Herbstsemester 2010: «Narrative Medizin – Erzählende Medizin». Jeweils Do 18.15–19.15 h, Uni-Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, Audimax (Nr. 110):
– Do 21. Okt, **Erzählende Medizin.** Was versteht man unter Narrativer Medizin? *Prof. Dr. med. Alexander Kiss, Universitätsspital Basel*
– Do 28. Okt, **Narrative Medizin in Notfallsituationen.** *Prof. Dr. med. Benedikt Horn, Interlaken*

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft, Kreuzlingen/Konstanz

– **Malen:** *Gundi Feuerle*, 071 672 43 50
– **Plastizieren:** *Klaus Krieger*, 071 680 05 02

Lesegruppe Neuhausen am Rheinfall

Rudolf Steiner Schule Schaffhausen. Auskunft + Anmeldung: Britta Meyer, Tel. 052 672 15 34, E-Mail westport[at]bluwin.ch
Wochenend-Tagung mit *Bernd Lampe*
22. 23. Okt., Beginn Fr. 20 h, Abschluss Sa 21.30 h
«**Imagination der Erde zwischen Sein und Nichts**»

Paracelsus-Spital Richterswil

Bergstr. 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 21 21, info[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch; 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch.
VERANSTALTUNGEN: In der Cafeteria (falls nicht anders notiert)
– **Informationsabend für werdende Eltern:** Mi 6. Okt/3. Nov, 19–20.30 h. Gespräche und Besichtigung der Gebärdzimmer mit dem Geburtshilfeteam PSR
– **Eltersgesprächsreihe:** Mi 27. Okt/10. 17. Nov, 19.30 h. Eine Anmeldung ist erforderlich. **Themen:** Was brauchen Kinder wirklich zum Leben? Erziehung und Selbsterziehung. Der Mensch ist unsichtbar – Die geheime Botschaft der Kinder

Ausstellungen:

- 4. Sept.–23. Okt. «Zwischen Himmel und Erde – im Motiv und emotional». Bilder von *Johannes Peter Staub*, Zürich
- 30. Okt.–20. Feb. «Durchdringen Durchschwingen Durchklingen». Bilder von *Elke Bühler, Krattigen*
- Herbstmarkt:** Sa 30. Okt. 9–16 h, **Informationsschwerpunkt «Pflege»**, Infos, Kulinarisches. Wysshussplatz, Richterswil
- Spitalführung:** Sa 20. Nov. 10 h, **Die integrative Medizin der Zukunft**. Spannende Einblicke ins Zentrum für Schul- und Komplementärmedizin

KURSE: (weitere Angebote unter www.paracelsus-spital.ch)

- **Malen mit Kohle:** Di 5. Okt. 18.30–20 h. Licht und Finsternis – nach der Methode Liane Collet d'Herbois. Der Kurs bietet die Grundlage für das Verständnis der Farbgesetze an. *Bernadette Gollmer*. Auskunft: 044 78727 33 oder 044 787 21 21, [kurse\[at\]paracelsus-spital.ch](mailto:kurse[at]paracelsus-spital.ch)
- **Rund um die Geburt, Eltern und Kind:** Verschiedene Angebote der Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Den Prospekt erhalten Sie beim Sekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe, 044 787 24 50, [gyn-info\[at\]paracelsus-spital.ch](mailto:gyn-info[at]paracelsus-spital.ch)
- **Kindereurythmie:** Mo 15–15.30 h, mit *Liliana Pedrazzoli*. Auskunft: 044 787 27 30

Pflegestätte für musische Künste, Bern

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Theater am Stalden

- So 31. Okt. 17 h, **Feier zum 100. Geburtstag von Jakob Streit (1910–2009)**. Ansprache, Musik, Eurythmie und Vorlesung
- So 3. Nov. 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** der Berner Zweige und der Pflegestätte. Mit dem *Marianus Eurythmie Ensemble*, Klavier: *Volodymyr Lavrynenko*
- Sa 13. Nov. 16 h für Kinder (ca. 45 Min.), 19.30 h für Erwachsene: **Martinus**. Bilder und Begegnungen aus seinem Leben: Martin, Weggefährte, Bettler. Eurythmie, *Monica Heredeu*, Schauspiel und Text, *Ernst-Felix von Allmen*
- Sa 27. Nov. 19.30 h, **Klavierkonzert mit Slobodan Todorovic**. Robert Schumann, Arabesque op. 18, Geistesvariationen, Frédéric Chopin, Ballade op 52 Nr. 4, Andante Spianato et Grande Polonaise op 22
- So 28. Nov. 17–22 h, **Seminar mit Mieke Mosmuller**. Schritte zu einem lebendigen Denken als Weg zum Tor der geistigen Welt

Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie**, H. Schalit 031 352 46 01
- **Lauteurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- **Toneurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55
- **Eurythmie für Kinder**, S. Weber 031 311 07 50
- **Sprachgestaltung**, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
- **Heileurythmie**, H. Müri 034 445 39 76

Rüthihubelbad, Walkringen

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruethihubelbad.ch, [bildung\[at\]ruethihubelbad.ch](mailto:bildung[at]ruethihubelbad.ch),

VORTRÄGE UND KURSE:

- 1.–3. Okt. **Der Mensch und das Böse in den alten und neuen Mythen**. Mit *Andreas Neider*, Stuttgart
- Sa 2. Okt. **Gewaltfreie Kommunikation (II)**. Mit *Martin Rausch* und *Gabriele Reinwald*, Hünibach
- Sa 2. Okt. **Elemente des Gartens (II)**. Mit *Franz Dolderer*, *Ilmar Randuja* und *Walter Frischknecht*, RHB, Walkringen
- 8.–10. Okt. **Himmelsbild – Himmelsraum – Himmelsdynamik**. Mit *Ueli Wittorf*, Zürich
- 16./17. Okt. **Zitherkurs für Fortgeschrittene**. Mit *Lorenz Mühlemann*, Trachselwald
- 22.–24. Okt. **Spirituelle Astronomie**. Mit *Wolfgang Held*, Dornach
- 22.–24. Okt. **Kleine Menschenkunde**. Mit *Jürg Reinhard*, Merligen
- 29.–31. Okt. **Der Mensch und die Stufen der Engelreiche**. Mit *Anton Kimpfner*, Freiburg i. Brsg., und *Regula Berger*, Bern
- So 31. Okt. **Getanztes Gebet – Spiritualität in Bewegung**. Mit *Barbara Möri*, Ins
- KULTUR, Vorverkauf/Reservierungen:** Fon 031 700 81 81, Fax 031 700 81 90, [kultur\[at\]ruethihubelbad.ch](mailto:kultur[at]ruethihubelbad.ch)
- Sa 2. Okt. 20 h, **Thomas und Lorenzo spielen «Smoking Chopin»**
- Fr 8./Sa 9. Okt. 20 h, **Musical: «D Perle vom Universum»**
- So 10. Okt. 17 h, **Mundartlesung: Rudolf Stalder sinniert über Simon Gfeller**
- Sa 16./So 17. Okt. **Emmentaler Filmtage. Kurzfilmfestival**
- Fr 22. Okt. 20 h, **«Das Ländlerorchester» zu Gast**
- Sa 23. Okt. 20 h, **Olga & Pierino: «Zweier Circus»**, pittoreskes Schauspiel
- So 24. Okt. 17 h, **Mundartlesung: Rudolf Stalder, Kurzgeschichten von Simon Gfeller**
- Sa 30. Okt. 20 h, **Dodo Hug: «Kreis»**. Das neue Bühnenprogramm
- So 31. Okt. 16.30 h, **Lesung Demenga 2 Shostakowitsch**
- GALERIE**, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn: 18. Sept.–10. Okt. «+/-37°». Bienen- und Schmetterlingsausstellung

Schule für Rhythmische Massage

nach Dr. med. Ita Wegman: Infos/Anmeldung: 061 705 75 75, [massageschule\[at\]wegmanklinik.ch](mailto:massageschule[at]wegmanklinik.ch). Fortbildung in Rhythmischer Massage, Teilzeitausbildung Medizinische/r Masseuse/r in FA.

Orientierungstag: 30. Okt. Bitte melden Sie sich an.

Schule Jakchos, Zürich

Ausbildung Biografiearbeit

Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail [kontakt\[at\]jakchos.ch](mailto:kontakt[at]jakchos.ch), www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Seminar Eva Brenner, Frauenfeld

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse

Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, [eva.brenner\[at\]eva-brenner.ch](mailto:eva.brenner[at]eva-brenner.ch)

Sprachgestaltungs-kurs, Thun

Informationen: *Marija Reinhard*, 033 222 91 73

Sprachgestaltung/Sprechchor, Zürich

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, www.pegasusquell.de

Sprachgestaltung: Fr 10.15–11.30 h, 15–16.15 h, Blaufahnenstrasse 12, beim Grossmünster

Sprechchorarbeit mit Texten zu den christlichen Jahresfesten (nur für Geübte): Do 18 h, in den Räumen des Michael-Zweiges, Lavaterstrasse 97

Work-out-Schauspielkurs: Fr 17–19 h (auch für Schüler/innen und Studierende)

Studiengruppe für Anthroposophie, Buchs SG

Auskunft (abends): Margit Perini, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655), bei Margit Perini, Wuer 4a, Buchs

Studienkurs Karmaübungen, Basel

Studienkurs zu den Karmaübungen Rudolf Steiners und Daskalos-Meditationen. Auskunft: Thomas G. Meier und Sonja Heckel, 061 361 70 06. Ort: Pfeffingerstrasse 34, im Hinterhof, Basel

Studienort Rappoltshof, Basel

Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52, *Heidi Giger*, 061 301 47 13

Veranstaltungen:

- Fr 29. Okt./5. 12. Nov. 20 h, **Die Zerstörung der Sprache und die Auswirkungen auf die Entwicklung des Ich-Bewusstseins**. 3 Vorträge von *Dr. Karen Swassjan*, Basel

Künstlerische Kurse:

- **Laut-Eurythmie:** Do, *Tanja Baumgartner*, +33 389 68 28 36
- **Malen:** Fr, *Anina Bielser* 061 601 53 52
- **Sprachgestaltung:** Di + Do, *Kirstin Kaiser* 061 701 32 10

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit *Sibylle* und *Michael Birkenmeier*: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, [birkenmeiervogt\[at\]theaterkabarett.ch](mailto:birkenmeiervogt[at]theaterkabarett.ch), www.theaterkabarett.ch

Programm:

Weltformat. 20., 22., 23., 24. Okt. 20.15 h, Thik, Theater im Kornhaus, Kronengasse 10, Baden, 056 222 23 34

Bücherecke / Parutions

Christoph Merholz Die Philosophie des Ich – Christentum heute

Ich-Verlag Dornach 2010 (ISBN 978-3-00-051275-5)

Noch ein Buch über das Ich? Das Thema scheint in der Luft zu liegen! Im gleichen Jahr sind bisher sechs Bücher von verschiedenen Autoren¹ erschienen, die allesamt sich dem Wesen des Ich zuwenden. Das Extrakt des Buches ist im Titel zusammengefasst: Erfasst der Mensch sich in seinem Ich und lernt er das Ich der Mitmenschen sehen (Die Philosophie des Ich), so lebt in diesem Verhältnis zwischen Mensch und Mensch der Christusgeist (Christentum heute).

Im ersten Teil des Buches «Persönliche Religion – erkenne Dich Selbst» geht

Unternehmen Mitte, Basel

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Daniel Häni, 061 263 36 63. Infos: [unternehmen\[at\]mitte.ch](mailto:unternehmen[at]mitte.ch)

Veranstaltungen:

- Mo 11. 25. Okt. ab 20.30 h, **Jazz im Safe**. Safe
- Di 12. Okt. 19–21 h, **Treffpult: Emotionen**. Separe 2
- Mi 13. Okt. 19–21 h, **Podiumsdiskussion: Bubenträume – Männerrealitäten**. Halle
- 13. 20. 27. 28. 29. Okt. 15 h, **Kindertheaternachmittag**. Safe
- Do 14. 21. 28. Okt./4. 18. 25. Nov. 19.30–20.45 h, **Tanz durch die 7 Schöpfungsaspekte der Weiblichkeit**. Langer Saal
- Di 19. Okt. 18–19.30 h, **Podiumsdiskussion: Zur aktuellen Politik**. Halle
- 21. Okt.–7. Nov. **Ausstellung «typo bale»**. Vernissage: Mi 20. Okt. 19 h, Halle
- Di 26. Okt. 20 h, **Forum für improvisierte Musik & Tanz (FIM)** Basel. Safe. Rückfragen: Eric Ruffing, 061 321 81 52

Diverses:

- So ab 20 h, **Tanz am Sonntag**. Halle
- Mo–Fr 12–14 h, **Mittagstisch, Cantina primo piano**
- Mo 15–16.15 h, **Eurythmie**. Leitung: *Traudi Frischknecht*, 061 701 77 67, Langer Saal
- Mo 17.30–18.30 h, **Bewegungsstunde für Frauen**. *Anita Krick*, 061 361 10 44, Langer Saal
- Mo 20.30 h, **Jour fixe contemporain**. Offene Gesprächsrunde mit *Claire Niggli*. Séparé 1
- Mi 11–18 h, **Kindernachmittag**. Halle bzw. Safe Theater
- Mi 12.15–13 h, **Yoga über Mittag**. Langer Saal
- Mi 19.15–20.30 h, **Yoga am Abend**. Langer Saal
- Mi 16–19 h, **Atem und Stimme**. Der Körper als Musikinstrument. Langer Saal
- Mi ab 21 h, **Belcanto**. Halle

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik, Zürich

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Ausk.: Werner Graber, 056 288 22 10, [Werner.Graber\[at\]bbb.ch](mailto:Werner.Graber[at]bbb.ch)

Sprechchor: Do (14-tgl.), 18–19.45 h. Teilnehmende des früheren Sprechchors von Beatrice Albrecht arbeiten an den 12 Tierkreisstimmungen und der Satire von Rudolf Steiner. Auch für ambitionierte Laien. Der Sprechchor kann als Fortbildung in Sprachgestaltung besucht werden. Leitung: Dietmar Ziegler. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

Schauspielkurs: Grundlagen des Schauspiels und Shakespearesenzen. Sa 9.30–11.30 h. Anmeldung an: [dietmar_ziegler\[at\]ymail.com](mailto:dietmar_ziegler[at]ymail.com), 077 460 03 19

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung, Arlesheim

Supervision, Coaching OE, Biographie- und Gesprächsarbeit, Einzel- und Partnerschaftsarbeit, Aus- und Weiterbildung

Ort: In der Schappe 12, 4144 Arlesheim. www.biographiearbeit.ch, Fon 061 701 90 68, Fax 061 703 93 73, E-Mail: [joopgruen_wie\[at\]datacomm.ch](mailto:joopgruen_wie[at]datacomm.ch). Info und Anmeldung: Sonja Landvogt, 0049 6221 653 44 51, [sonja.landvogt\[at\]web.de](mailto:sonja.landvogt[at]web.de)

Textes français:

[c.poncey\[at\]bluewin.ch](mailto:c.poncey[at]bluewin.ch)

Christoph Merholz von dem Grundgefühl des gegenwärtigen, in der Individualisation begriffenen Menschen aus. Das ist die Einsamkeit. Das Erleben der eigenen Einsamkeit ist die Grundbedingung dazu, aus dem eigenen Wesen ein Ich zu formen. In dem Ich findet der Mensch, der sich dieses Ich bewusst wird, den Sinn aller Dinge. Dabei ist dieses Ich ein dauernd Werdendes. Ob der Mensch dieses Ich in sich erlebend bilden kann und ob er in der Welt einen Ort findet, an dem er aus seinem Ich heraus wirken kann, sind die beiden Säulen, die die Zukunft des Menschseins tragen.

Im zweiten Teil, «Soziale Kunst – Die Individualität als Typus der Gemeinschaft», wird die Frage gestellt nach einer Gemeinschaft, in der der Mensch

sein Ich leben kann. Bisherige Gemeinschaften forderten meist die Unterordnung des Ich unter allgemeine Regeln. Weil man den Egoismus unterdrücken wollte und im einzelnen Menschen nichts mehr als diesen Egoismus vermutete, unterdrückte man die Regungen der Individualität, um die Gemeinschaft zu schützen. Eine Gemeinschaft, deren Typus die Individualität ist, muss erst noch entwickelt werden. Dabei spielt die Art wie ein Mensch den anderen sieht, eine grosse Rolle. In dem man auf das Ich des anderen Menschen zu schauen versucht, hilft man diesem Menschen, sein Ich zu verwirklichen. Man wird dadurch zum Geburtshelfer für das Ich des anderen Menschen. Aus diesem Grund widmet Christoph Merholz der Besprechung des Ichsinns und der Ichwahrnehmung grossen Raum. In der gezielten Ausbildung des Sensoriums für das Ich des anderen Menschen sieht Christoph Merholz die Grundbedingung für eine anthroposophische Sozialberatung. Hinter den Worten spürt man stark die diesbezügliche Erfahrung des Waldorflehrers und Sozialberaters. Christoph Merholz spricht da aus jahrelanger Erfahrung.

Im dritten Teil, «Spirituelle Wissenschaft – Von der Geburt der Individualität», widmet sich Christoph Merholz der Darstellung des Erwachens der Individualität von Rudolf Steiner. In seiner Darstellung erscheint Rudolf Steiner als Menschheitsrepräsentant für die Entwicklung der Individualität. Sehr gut nachvollziehbar schildert er das Erwachen Rudolf Steiners zur Individualität anhand der biographischen Entwicklung, die immer Hand in Hand mit der Erkenntnisentwicklung verlief. Ein erster Meilenstein bildet das Fichte-Fragment, in dem Rudolf Steiner sein Fundament für die Ich-Erkenntnis legt. So wie sich das Ätherreich zum mineralischen Reich verhält, so verhält sich der zweite Meilenstein, die «Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung», zu dem Fichte-Fragment. Der dritte Schritt, der die astralische Dimension erschliesst, sieht Christoph Merholz in «Wahrheit und Wissenschaft». Im Alter von dreissig bis dreiunddreissig, in den Jahren, in denen der Jesus dem Christus in sich Raum gab, erarbeitete sich Rudolf Steiner die «Philosophie der Freiheit». Sie erreicht als vierter Meilenstein die Ich-Ebene. In diesem Werk

sieht Christoph Merholz das sich in Gedanken ausgiessende und offenbarende Ich des Pioniers der Individualisation: Rudolf Steiner. Durch die Gedanken-tat der Philosophie der Freiheit bildete Rudolf Steiner einen Schutzraum, in dem der Christus leben kann. Mit der Bildung dieser Gedanken wurde Rudolf Steiner zum Träger des Christus. Christoph Merholz versteht es, den Weg des innerlich ringenden Rudolf Steiner bis zum Christusträger so zu beschreiben, dass keine falsche Frömmigkeit, kein theosophisches Gurutum und keinerlei Effekthascherei teilhat. Die Gedankenführung ist durch sich selbst einleuchtend und in keiner Weise belehrend.

Im vierten Teil, «Geistige Anschauung – Der Urbaum individueller Genese», zeigt Christoph Merholz das Werden des Vorbilds für die Ich-Werdung über viele Inkarnationen hinweg. Rudolf Steiners frühere Leben werden im Hinblick auf die Genese der Individualität beleuchtet. Christoph Merholz nennt auch Vorinkarnationen Rudolf Steiners, die nicht in der diesbezüglichen Tradition diskutiert werden. Wer ihm durch die ersten drei Teile des Buches gefolgt ist, wird wohl auch mit diesen Forschungsergebnissen richtig umgehen können.

Das Buch schliesst mit dem Blick auf die Forderung der Gegenwart: Wenn nicht Gemeinschaften entstehen und gebildet werden, in denen das Ich jedes einzelnen Menschen sich aussprechen kann, müssen die Menschen in ihrem Ich verstummen. Das würde aber den Sinn des Menschseins negieren. Deshalb ist es dringendste Zeitnotwendigkeit, solche sozialen Verhältnisse zu schaffen, die Geburtsstätten des Menschen-Ichs sein können. Die letzten Worte des Buches sind: «Die Kräfte der Individualität sind in den Menschen eingezogen. Doch ist er schutzlos den zerstörenden Kräften ausgesetzt, solange die Individualität nicht real-lebendig zum Typus der Gemeinschaft erhoben ist. Das Fortschreiten der Genese der Individualität hat also in der fehlenden Möglichkeit einer Entwicklung und Entfaltung innerhalb der Gemeinschaft seine Grenze gefunden. Seit den Zeiten des Nationalsozialismus steht es als eine Mahnung vor jeder Menschenseele: Solange du deine ureigensten Kräfte nicht zur vollen Entfaltung zu bringen suchst, erfüllst du nicht die Forderung, die unsere Zeit stellt. Und das hohe Wesen, das in der Individualität zur neuen Wirksamkeit drängt, kann die licht- und segensbringenden Kräfte nicht einbringen, da das Lebensfeld dazu fehlt.»

Was dieses Buch in meinen Augen so speziell und kostbar macht, ist, dass man den Eindruck haben kann, es sei mehr aus dem Ich als über das Ich geschrieben. In der Gedankenführung, und sei sie noch so klar und gestaltet, ist das Ringen des Ich direkt erfahrbar.

Es kann nicht anders sein, als dass das Buch sehr persönlich ist. Es steigert sich aber vom Persönlichen über das Individuelle, Unverwechselbare zum Allgemeinen. Und dieses Allgemeinmenschliche besteht darin, dass der Mensch dann am meisten Mensch ist, wenn er am meisten Ich ist. Dieses Buch schaut meiner Meinung nach direkt auf die Grundproblematik unserer Zeit und gibt diesbezüglich überzeugende und erhellende Erkenntnisse und Anregungen.

Johannes Greiner

Verlag Freies Geistesleben: Kinderbücher Jakob Streits neuaufgelegt

Der Verlag Freies Geistesleben brachte rechtzeitig zu den Gedenkfeiern zum 100. Geburtstag Jakob Streits eine Neuauflage von drei Kinder- und Jugendbüchern heraus. Zeit seines Lebens hat Jakob Streit viel für Kinder und Jugendliche verfasst; optimal auf die Bedürfnisse des jeweiligen Alters zu geschrieben, kommen seine Geschichten bei den jungen Lesern auch seit Jahrzehnten gut an.

Tiergeschichten

Erläuscht in den Waldwiesen am Briener See. Mit Illustrationen von Hans Peter Weber. Ab 6 Jahren. 96 Seiten, geb., € 12.90. ISBN 978-3-7725-2084-6.

Milon und der Löwe

Mit Illustrationen von Henriette Sauvant. Jubiläumsausgabe. Ab 12 Jahren. 256 Seiten, geb., € 16.90. ISBN 978-3-7725-2300-7.

Ich will dein Bruder sein

Die schönsten Heiligenlegenden neu erzählt. Mit Scherenschnitten von Roland Marti. Ab 8 Jahren. 150 Seiten, geb., € 14.90. ISBN 978-3-7725-2085-3.

Rééditions des Editions Anthroposophiques Romandes

Les êtres élémentaires

Série à thème n°5, Rudolf Steiner (GA 98,110,156 et 250 in), traduction : divers

L'initiation

Comment acquérir des connaissances des mondes supérieurs ?

Rudolf Steiner GA 10, Traduction de G. Ducommun

Les rapports avec les morts

Rudolf Steiner GA 140, traduction de G. Ducommun

Des énigmes de l'âme

Rudolf Steiner GA 21, traduction de G. Ducommun

Mystères du seuil

Rudolf Steiner GA 147, traduction de S. Hannedouche

Arrière-plans spirituels de l'histoire contemporaine

Rudolf Steiner GA 171, traduction de G. Ducommun

1 Wolf-Ulrich Klünker: Anthroposophie als Ich-Berührung, Sergei Prokofieff: Das Rätsel des menschlichen Ich, Wilfrid Jaensch: Was ist die wahre Natur des Ich? Peter Tradowsky: Die Stunde des Widerstands – Das Ich als Kern des Widerstands, Ruth Ewertowski: Revolution im Ich und Christoph Merholz: Die Philosophie des Ich – Christentum heute. Dazu kommt als siebtes Buch noch das nur in kleiner Auflage vorliegende Werk des achtzehnjährigen Benjamin Gautier: Ich – Betrachtung des Ich-Wesens und sein Verhältnis zu Bewusstsein und Freiheit, Gehirn, Mensch, Welt und Entwicklung.

Musik in erweiterter Tonalität

«Nicht von aussen, von innen wird es kommen.» Diese Prognose Arnold Schönbergs zu den Bestrebungen seiner Zeit zur Differenzierung des herkömmlichen Tonsystems darf auch als ein Motto der Initiative zur Förderung von Musik in erweiterter Tonalität gelten.

Es geht bei dieser Musik um eine Einbeziehung von «Naturtönen», die sich zum Beispiel als «Alhorn-Fa», als «Naturseptime» und ähnlicher fast verschollener Intervalle nur noch in uralter Volksmusik erhalten haben. Diese Töne, äusserlich-physikalisch in der Naturtonreihe veranlagt, schlummern bis zu einem gewissen Grade noch «unerhört» in jedem Menschen. Die uralten, magischen Intervalle und Harmonien, die ganze prähistorische Kulturen bestimmt hatten, waren aus der Musik der vergangenen Jahrhunderte zugunsten eines freien, persönlich-innerlichen Fühlens verbannt gewesen, drängen aber auf verschiedenen Wegen wieder in die Musik herein. Nicht um ein pures Aufwärmen alter zauberisch-ekstatischer Elemente kann es einem heute angemessenen Bewusstsein gehen, auch nicht um ein äusserlich-technisches Manipulieren am herkömmlichen Tonsystem. Das Ziel der erst am Anfang stehenden Bemühungen ist ein neues Ergreifen und Erfüllen von Ton- und Intervallgesten, ein Verwandeln von alten «Naturtönen» in neue «Menschentöne».

Die Initiative richtet sich an Menschen, denen kulturelle Erneuerung ganz allgemein ein Anliegen ist, und insbesondere an alle Musikfreunde, die – durchaus an den Strom der abendländischen Entwicklung anschliessend –

einen Zugang finden möchten zu einer ungeahnt farbenreichen Tonwelt.

Wer also in der Musik einen Kulturfaktor sieht, der lebendig von innen her weiterentwickelt und regelmässig gepflegt werden muss, um heilsam und tief wirken zu können, der ist im Freundeskreis «Musik in erweiterter Tonalität» herzlich willkommen.

Freitag, 22. Oktober 2010, 18 h

«An der Schwelle des Abends» von Johann Sonnleitner mit einfachem Magnifikat (Kompositions-Auftrag) für Aufführung in der Augustinerkirche Zürich,

18., 25. Okt., 8., 15. Nov. 2010, 19.30 h

Tonsysteme als Spiegel der menschlichen Bewusstseins-Entwicklung
Vortragsreihe von Johann Sonnleitner.
Untere Zäune 19, Zürich

11. Dezember 2010, 19.30 h, Christkatholische Kirche Bern

12. Dezember 2010, 17 h, Untere Zäune 19, Zürich

Adventkantate von Heiner Ruland und die **Ölberg-Apokalypse** von Johann Sonnleitner

4. Januar 2011, 19.30 h

Das Traumlied des Olav Åsteson. Eine altnorwegische Jenseits-Vision in einer Neu-Fassung von Johann Sonnleitner.
Augustinerkirche Zürich

Die Gründungsmitglieder: Oskar Peter, Johann Sonnleitner, Verena Zacher, Robert Zuegg, Franz Felix Züsli

Geschäftsstelle: Verena Zacher, Oetlisbergstrasse 43, 8055 Zürich, verena.zacher[at]bluewin.ch

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz

Rudolf Steiner in der Geistesgeschichte der Menschheit

Tagung zu Rudolf Steiners 150. Geburtstag, 25.–27. Februar 2011, Goetheanum

Um der Individualität Rudolf Steiners näherzukommen, werden die folgenden Referenten sprechen: Virginia Sease (Rudolf Steiner und Christian Rosenkreutz), Sergej Prokofieff (Rudolf Steiner und Michael), Peter Selg (Reinkarnation und Karma. Die Schicksalsforschung als Lebenswerk Rudolf Steiners), Marcus Schneider (Rudolf Steiner und die Welt). Bodo v. Plato und Uwe Werner führen in die Ausstellung «Im Schwingungszustand des Lebens. Der Mensch zwischen Ahriman und Luzifer» ein. Die Goetheanum-Eurythmie-Bühne und das Kairos Projekt-Ensemble steuern daseurythmische Rahmenprogramm bei.

Und am Sonntag, 27. Februar findet um 16 Uhr ein Festakt zum 150. Geburtstag Rudolf Steiners statt.

Anmeldeschluss ist der 11. Februar 2011. Programm und Anmeldung: Goetheanum Empfang, Postfach, 4145 Dornach, Fax 061 706 44 46, Tel. 061 706 44 44. E-Mail tickets[at]goetheanum.org.

Société Anthroposophique Universelle et Société Anthroposophique Suisse

Rudolf Steiner dans l'histoire spirituelle de l'humanité

Congrès pour le 150ème anniversaire de la naissance de Rudolf Steiner 25–27 février 2011 au Goetheanum

Les conférences seront données par Virginia Sease (Rudolf Steiner et Christian Rose-Croix), Sergueï Prokofieff (Rudolf Steiner et Michaël), Peter Selg (Réincarnation et karma – La recherche du destin comme thème de la vie de Rudolf Steiner), Marcus Schneider (Rudolf Steiner et le monde).

Bodo von Plato et Uwe Werner introduiront l'exposition : « Dans la mouvance de la vie. L'être humain entre Lucifer et Ahriman ».

L'ensemble de scène du Goetheanum et le Kairos Ensemble apporteront le souffle de l'eurythmie.

A la fin du congrès aura lieu la Cérémonie pour le 150ème anniversaire de la naissance de Rudolf Steiner.

Inscriptions souhaitées avant le 11 février 2011
Goetheanum Empfang, Case postale, 4145 Dornach, fax 061 706 44 46, tél. 061 706 44 44, e-mail : tickets[at]goetheanum.org

Une journée pour l'eau organisée par l'International Flowform Association

L'eau en mouvement

Compréhension des différents aspects de l'eau comme berceau de la vie
Crêt-Bérard – Puidoux. Samedi 9 octobre 2010 de 15h à 21h45

L'IFA – International Flowform Association – propose des ateliers et des conférences. Dans les ateliers, il sera question de vortex, de rythmes, de mouvements, de vibrations, de pulsations... Quatre conférences sont proposées :

- « L'eau en Suisse et dans le monde, de l'eau pour tous ? », Dr Ralf Lugnon, Institut de hautes études internationales et du développement – Genève.
- « Redonner à l'eau son dynamisme par les fontaines Flowforms », Michaël Monzies, sculpteur-fontainier-paysagiste.

- « La dimension spirituelle de l'eau. Y en a-t-il une ? », Vinicio Sergio, ingénieur Quelques pistes de réflexion seront données pour dépasser la pure lecture physico-chimique courante de l'eau dans sa relation à la vie en général et à l'homme en particulier.
- « Projets pratiques, ce que chacun peut réaliser grâce à une conscience élargie », Uwe Burka, thérapeute social, conseiller en écologie.

Renseignements et inscriptions :
Isabelle Goumaz / Uwe Burka 021 946 34 39

Des expériences complémentaires

La nouvelle équipe de tête de la Section de l'Agriculture est constituée de Jean-Michel Florin (France), Ueli Hurter (Suisse) et Thomas Lüthi (Suède). Comme pour la section pédagogique, le leadership d'une autre section est confié à une équipe. Au nom du Collège de l'École de Science de l'Esprit, Johannes Kühl raconte comment cette décision a été prise.

En février, environ 80 membres de la section de l'agriculture, venant du monde entier, se sont rencontrés. Le centre des discussions était la décision de Nikolai Fuchs de se retirer en tant

gogique, mais, pour finir, nous avons ressenti que, dans ce cas, cela semblait juste. Ueli Hurter représentera la Section au sein du Collège de l'École de Science de l'Esprit. Ueli Hurter et



Jean-Michel Florin



Ueli Hurter



Thomas Lüthi

que responsable de la section. Paul Mackay et Johannes Kühl ont accompagné ce processus. Les membres présents ont demandé au panel de la section – constitué par 4 conseillers du responsable – d'examiner et de discuter, avec des représentants du Goetheanum, de suggestions concernant le leadership. Là, et déjà précédemment, l'opinion a prévalu qu'il devrait y avoir plus qu'un seul responsable.

Une équipe de tête européenne.

Au cours des discussions, les noms de Jean-Michel Florin et de Ueli Hurter ont émergé comme favoris. Ueli Hurter dirige la ferme biodynamique de l'Aubier (Suisse) depuis de nombreuses années, et est impliqué dans plusieurs conseils, nationaux et internationaux, au sein du Mouvement Demeter. Jean-Michel Florin travaille pour le Mouvement bio-dynamique en France, il a l'expérience de l'organisation de cours et de la formation permanente, et il a des liens avec différentes ONG. Ainsi ils se complètent l'un et l'autre. Tous les deux souhaitaient un troisième partenaire. Ils nous ont poussé à demander Thomas Lüthi, qui a développé la formation à la biodynamie à Järna (Suède) et qui est sur le point de transmettre ses responsabilités à cet égard. Au sein du Collège, nous nous sommes demandé si nous étions prêts à nous écarter une nouvelle fois du principe de la responsabilité individuelle, comme cela avait déjà été accepté pour la Section Péda-

Jean-Michel Florin commenceront dès le mois d'août à donner une partie de leur temps au travail de la section, de telle sorte que l'impact financier n'est pas plus important que d'habitude. Ils ne viendront pas habiter à Dornach et Thomas Lüthi viendra au Goetheanum pour les rencontres. Nous avons donné notre accord à cet arrangement pour les trois années à venir et nous attendons avec impatience de travailler avec nos nouveaux collègues. Bien sûr, nous espérons aussi avoir mis en place les fondements du développement futur de la Section d'Agriculture.

Pour le Collège de l'École de Science de l'Esprit:
Johannes Kühl

(Traduction Bruno Denis)

Musique au « château »

Dans le cadre de ses concerts des quatre saisons, le château de Saint-Barthélémy nous propose le 30 octobre 2010 à 20h15 un concert de flûtes à bec par l'ensemble BEC-ART (Pauline Chaubert, Marion Jacot, Marion Baur, Céline Pasche) avec musique de Bach, Vivaldi, Dornel, Castello, Rosenmüller.

Et le 2 octobre une soirée grecque avec Nikos et Stelios, musique, danse, buffet.

Réservations : 021 886 23 50, «Le Château», Centre social et curatif, 1040 Saint-Barthélémy

Culture à La Branche

Dimanche 10 octobre à 16h30

Concert

Debussy, Schubert, Gubaidulina

Weidler-Quartett

(2 violons, alto, violoncelle)

Le Weidler-Quartett a la particularité de jouer sur des instruments développés par les luthiers Karl et Hartmut Weidler. Ces derniers ont conçu, au début du XXème siècle, de nouveaux instruments à cordes sur les indications de Franz Thomastik et Rudolf Steiner. Cet ensemble est à découvrir. Les instruments ont une couleur subtile proche de la voix humaine. Leurs formes sont particulières et comme pour les colonnes de l'ancien Goetheanum, les bois utilisés sont liés aux planètes. Le quatuor dans son ensemble représente le développement de notre terre selon la science de l'occulte : le violoncelle pour l'ancien Saturne, l'alto pour l'ancien Soleil, le deuxième violon pour l'ancienne Lune et le premier violon pour la Terre. Les colophanes sont également produites selon les indications de Steiner, en pure résine de mélèze et métaux précieux. Enfin, ces musiciens ont un réel talent d'interprètes et jouent avec de prestigieux ensembles.

Lundi 18 octobre à 20h

Conférence

Ana Pogacnik – géomantie

Ana pogacnik est pianiste et a fait des études d'archéologie. Puis elle suit les traces de son père, Marko Pogacnik, et s'engage pour la guérison de la terre. Depuis 1999, elle donne des conférences et a créé une école : « Wieder Sehen » – voir de nouveau, voir autrement et comprendre le paysage comme le meilleur des thérapeutes. L'école est présente dans plusieurs pays européens et aux Etats-Unis.

Jeudi, 21 octobre, 20h, Bibliothèque du Bâtiment Octave

Conférence organisée par la Branche Ita Wegman

Janos Darvas

« De quelle impulsion ésotérique le monde a-t-il besoin ? La contribution de l'anthroposophie au défi des quêtes spirituelles contemporaines »

Association La Branche, Chemin de la Branche 28, 1075 Mollie-Margot, www.labranche.ch

Textes français:
c.poncey[at]bluewin.ch

Prochain délai de rédaction:
Mercredi 15 septembre 2010.

Ausgezeichnete Anthroposophen / Distinctions pour des anthroposophes

Dr. Hedwig Stauffer-Preis für Rüdiger Grimm und Andreas Fischer
Am 6. September durften Dr. Rüdiger Grimm, Sekretär der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie, und Andreas Fischer, Leiter der Höheren Fachschule für anthroposophische Heilpädagogik, in Basel den Dr. Hedwig Stauffer-Preis für das Jahr 2010 entgegennehmen.

Die seit gut zehn Jahren bestehende Dr. Hedwig Stauffer-Stiftung «bezieht die Vergabe von Auszeichnungen an in der Schweiz tätige Berufsleute und Institutionen, welche auf dem Gebiet der Heilpädagogik eine besondere Leistung vollbracht haben» (Stiftungsurkunde). Die Auszeichnung ist mit je CHF 10 000.– dotiert, das Geld wurde von den Preisträgern an die Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie, um die Forschung zu fördern.

Die Laudatio hielt der Heilpädagogische Dr. phil. habil. Emil E. Kobi (Mitglied des Stiftungsrates), der die Bestrebungen der beiden Preisträger hervorhob, den Dialog mit der nicht-anthroposophischen Heilpädagogik auf Ebene der Wissenschaft und der Praxis zu pflegen. Der Dialog trage zum Abbau von Missverständnissen und zur Akzeptanz der anthroposophischen Heilpädagogik und damit zu einer offenen Begegnung bei. Mit der Preisvergabe werden auch die vielfältigen Bemühungen der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie im Praxisfeld und im Austausch mit unterschiedlichen heilpädagogischen Sichtweisen gewürdigt, so der ehemalige Leiter des Institutes für spezielle Pädagogik in Basel und weit über die Landesgrenzen geschätzte Vortragsredner und Autor.

Mathias Spalinger

Theaterpreis für Georg Darvas
Das Kuratorium für Kulturförderung des Kantons Solothurn hat Georg Darvas, Leiter des Neuen Theaters am Bahnhof Dornach, Regisseur und Autor, mit dem «Preis für Theater» ausgezeichnet. Der Preis wird am 15. November im Stadttheater Olten überreicht und ist dotiert mit CHF 10 000.–. Diese Anerkennung

kommt «rechtzeitig» zum 10-jährigen Jubiläum, das das Neue Theater am Bahnhof Dornach im Februar 2011 feiern kann. Zunächst jedoch wird am 14. Oktober, 20 h, mit der Gluck-Oper «Orfeo ed Euridice» die neue Spielsaison eröffnet.

KBA

Infos: www.neuestheater.ch



Andreas Fischer



Rüdiger Grimm



Georg Darvas

Fotos z. V. g.

Prix Hedwig Stauffer pour Rüdiger Grimm et Andreas Fischer
Le 6 septembre Dr. Rüdiger Grimm, secrétaire de la section pour la pédagogie curative et la thérapie sociale, et Andreas Fischer, directeur de la Haute Ecole de pédagogie curative anthroposophique à Bâle ont reçu le prix Hedwig Stauffer. Le prix, de 10 000 Frs, a été offert à la section par les deux lauréats, afin d'encourager la recherche. Ce prix de la fondation Hedwig Stauffer distingue des personnes qui font un travail marquant dans le domaine de la pédagogie curative. Il est, cette année, un nouveau signe d'un dialogue bienvenu entre les non anthroposophes et les représen-

tants du mouvement anthroposophique. Signe encourageant de compréhension, d'entente et de reconnaissance.

Un prix pour Georg Darvas
Le conseil pour le soutien de la culture du canton de Soleure a décerné un prix à Georg Darvas. Celui-ci est directeur du nouveau théâtre à la gare de Dornach, metteur en scène et auteur. Le prix de 10 000 Frs sera remis le 15 novembre au théâtre municipal de Olten. Cette reconnaissance vient à point nommé pour l'anniversaire des 10 ans du théâtre en février 2011. Mais avant, la nouvelle saison débute le 14 octobre avec l'opéra « Orphée et Eurydice » de Gluck.

Zukunft säen! in L'Aubier mit Coline Serreau

Montezillon, Samstag, den 25. September 2010, 11.30 Uhr: «Jetzt gehts los, säen wir gemeinsam unser Weizenfeld!» Diese Aufforderung bringt die 300 Menschen, die sich auf beiden Seiten des 250 Meter langen Feldes postiert haben, in Bewegung, und im Rhythmus säen sie rechts – links – rechts das Saatgut. Durch die Wurf-Geste des Säens, die vom Herzen jedes Säers die Verbindung herstellt zu der umgebenden Landschaft, fallen die Saatkörner vom Himmel zur Erde und werden dabei Träger der Intentionen der Säemänner und Säfrauen: Wir säen für eine Landwirtschaft der Zukunft ohne Gentechnik. Nach der Saat geht der Blick über das gesäte Feld, die Weizenkörner bilden einen Teppich von hellen Tupfen auf dem vom nächtlichen Regen noch dunklen Boden, und für einen Augen-

blick bricht ein Sonnenstrahl durch die Wolkendecke und das gesäte Feld erglänzt im Sonnenlicht – ein Symbol der Partnerschaft von Mensch und Natur.

Nach dem Mittagessen unter dem grossen Vordach des Hofes oder im Restaurant de L'Aubier füllt sich der Stall, der zu einem Hofkino umfunktioniert worden ist, mit vielen, vielen Menschen, alle wollen den Film «Solutions locales pour un désordre globale» sehen, und insbesondere wollen Sie Coline Serreau begegnen, der Regisseurin dieses Filmes und einer grossen Persönlichkeit des französischen Kinos.

«Ich wollte einen Film machen, der aufweckt und Mut macht», sagt sie zur Einführung. Und es ist die grosse Kraft dieses Filmes, dass er aufzeigt, wie die Lösungen der globalen Herausforderungen unsere Zeit in der Landwirt-



Coline Serreau

Fotos z. V. g.

schaft, im Umgang mit dem Saatgut und in der Ernährung, lokal sind, und dass es diese Lösungen gibt. Jeder kann sich damit verbinden und teilnehmen – der Film ist eine grosse Ermutigung. Und diese positive Stimmung ist auch präsent im Gespräch zwischen Coline

Serreau und dem Publikum nach der Vorführung. Sehen wir klar die Herausforderungen, aber bleiben wir nicht stehen beim Kritisieren, sondern helfen wir aktiv, lokale Lösungen aufzubauen.

Gleichzeitig zum «Semer l'Avenir!» in L'Aubier gab es an anderen Orten

«Zukunft säen!» und «Seminare il futuro!». Gegen siebzig solcher Sä-Aktionen in zehn Ländern finden diesen Herbst im Rahmen von Zukunft säen! statt – einer Schweizer Initiative gemeinsam getragen von der Getreidezüchtung Peter Kunz und von L'Aubier. *Ueli Hurter*

Die Ita Wegman Klinik wächst

Nachdem am 25. August 2010 in der «Basler Zeitung» schon darüber berichtet worden war, dass die Anthroposophen das Spital Dornach retten würden, sah sich die Ita Wegman Klinik vor die Notwendigkeit gestellt, ihrerseits die Medien zu informieren, was dann am 9. September erfolgte. Die Medienkonferenz war insofern spannend, als die Verwaltungsratspräsidentin Annemarie Gass und der Leitende Arzt Dr. med. Lukas Schöb über das, was die Journalisten wirklich wissen wollten, praktisch nichts sagen konnten.

Zukunft in Dornach offen

Denn gegenwärtig befindet man sich noch in Sondierungsgesprächen mit dem Kanton Solothurn, und je nachdem, wie die Vorstellungen auf der anderen Seite aussähen, könne sich die Ita Wegman Klinik das eine oder andere Ziel setzen. Wünschenswert wäre eine Erweiterung durch das Spital Dornach der Grundversorgung, die die Ita Wegman Klinik auf hausärztlichem Gebiet und mit ihrem 24-Stunden-Notfalldienst längst wahrnimmt, um den OP-Bereich. Und weil man gerade dabei ist, die Onkologie auszubauen, wäre natürlich die diesbezügliche Erfahrung des Spitals hier auch sehr willkommen. So könnte die Ita Wegman Klinik noch besser Grundversorger für die Region sein.

Was am Ende möglich sein wird, muss sich erst noch zeigen. Fakt ist: Die Klinikbetten sind ausgelastet und man ist im Begriff zu expandieren. Die Lukas Klinik Arlesheim ihrerseits, die als Pionierin der anthroposophischen Krebstherapie über die grösste einschlägige Erfahrung in der Onkologie

verfügt, sieht zwar, wie sie in einer Pressemeldung vom 15. September bekanntgibt, keinen Bedarf für ein zweites Onkologieangebot, verfolgt aber die Ausbaupläne der Ita Wegman Klinik mit freundlichem Interesse.

Probleme: Ärztemangel und Streichung des Wochenbetts

Bei der aktuellen Situation sind zwei Wermutstropfen auszumachen: der eine ist der Ärztemangel; hier ist man



neben den Kliniken auch in den Berufsverbänden und der Medizinischen Sektion am Goetheanum dabei, dem Problem aktiv zu begegnen.

Der andere ist, dass die Ita Wegman Klinik kein Wochenbett mehr anbietet. Zwar ist das «Geburtshaus an der Ita Wegman Klinik», das seit anderthalb Jahren von zwei Hebammen geführt wird, erfolgreich tätig, aber für die Spitalliste – wie zurzeit alle Geburtshäuser – nicht anerkannt. Sollte es das Haus jedoch 2012 auf die Liste schaffen und ein eigenes Wochenbett anbieten wollen, wird es die Klinik dabei unterstützen.

Ambulatorium in der Basler Markthalle

Ein weiteres Klinik-Grossprojekt ist das allgemeinärztliche Ambulatorium für Anthroposophische Medizin, das Mitte 2011 in der neu renovierten Markthalle beim Bahnhof SBB in Basel eröffnet werden soll. Eine Ärztegemeinschaft wird dort eine Grundversorgerpraxis betreiben. *Konstanze Brefin Alt*

La clinique Ita Wegman s'agrandit

Après un article du Basler Zeitung du 25 août 2010, dans lequel il était dit que les anthroposophes allaient sauver l'hôpital de Dornach, une conférence de presse était nécessaire. La clinique Ita Wegman a informé les médias le 9 septembre.

En réalité, il n'a pas été possible de répondre aux journalistes, car rien n'est encore décidé, mais des discussions sont en cours avec le canton de Soleure. La direction de la clinique a fait part de ses projets. Un des buts serait d'avoir un bloc opératoire pour faire face à un ser-

vice d'urgence 24h sur 24h et d'agrandir le service d'oncologie. Dans la situation actuelle, la clinique bénéficie d'une bonne fréquentation des malades et des projets d'extension sont envisageables mais un des problèmes principaux est le manque de médecins. Un autre projet très intéressant est la création d'un service ambulatoire en médecine d'orientation anthroposophique, dans le marché couvert de la ville de Bâle. Situé dans le quartier de la gare, il devrait être rénové dans le courant de l'année 2011.

Märchenfest der Rudolf Steiner Schule Münchenstein

Vom 15. bis 17. Oktober 2010 stehen die Tore der Rudolf Steiner Schule Mün-



chenstein wieder für junge und alte Märchenfans offen: Es ist Zeit für das Märchenfest. Jeden Herbst organisieren die Lehrer, Mitarbeitenden, Eltern und Schüler der jüngsten Steinerschule unserer Region diesen Anlass rund um die volkstümlichste aller Erzählformen. Unterstützt werden sie von zahlreichen eingeladenen Figurenspielern, Märchenerzählerinnen und Musikern, die dem Fest ein einmaliges Gepräge geben. Am Märchenfest der Rudolf Steiner Schule Münchenstein können Kin-

der und Erwachsene sich Märchen auf verschiedenste Art und Weise erzählen lassen – in der von Schülern nachgebauten Jurte, als Tischpuppenspiel oder auf der Bühne im Grossen Saal der Schule. Volkskundler und Kenner der Märchensymbolik haben die Gelegenheit zum Austausch mit Gleichgesinnten. Und wer als Anfänger mehr über Märchen erfahren will, findet sicher eine auskunftsbereite Fachperson oder ein gutes Buch zum Thema.

Das Fest bietet aber mehr als Märchen. Am Freitagabend und Sonntagnachmittag führt die siebte Klasse das

Eurythmieprojekt «Der Goldschmied und der Dieb» auf, nach dem Buch der niederländischen Autorin Tonke Dragt. Die Schauspielerin Denise Racine führt die Sage von König Artus auf, und am Samstagabend kann man sich von der Kunst des Münchensteiner Zauberers Daniel Kalman umgarnen lassen. Und natürlich stehen an allen drei Tagen zahlreiche Verpflegungs- und Verkaufsstände bereit – zum Stöbern und Geniessen.

Thomas Pfluger

Infos: unter www.rssm.ch.

DRS 2 live aus der «Mitte»

Vom 18. September bis 8. Oktober hat die Redaktion von DRS 2 ihr Sendestudio ins Basler Kaffeehaus «Unternehmen Mitte» verlegt und bietet für drei Wochen Kulturradio live mit Konzerten, täglichen Live-Sendungen, Debatten und überraschenden Gästen.

KBA

Anthroposophisch orientierte Auszubildende an der Berufsmesse Basel – 14. bis 16. Oktober 2010

Junge Leute, die einen Beruf und eine Ausbildung suchen, sind angesprochen, aber auch alle, die lebenslang lernen wollen, finden dort eine Orientierung. Die Basler Berufsmesse steht in diesem Jahr nicht nur im Zeichen verschiedener Berufsangebote. Die Messe hat sich die Weiterbildung zum Inhalt des diesjährigen Angebotes gemacht.

Die Berufs- und Bildungsmesse findet in der Rundhofhalle mit der grossen Uhr, auf dem Messegelände MUBA in Basel statt. Die anthroposophisch orientierten Ausbildungsstätten präsentieren sich an einem gemeinsam gestalteten Stand vom 14. bis 16. Oktober (Do, Fr 10–18.30 h und Sa 9–17 h) an der Basler Berufs- und Bildungsmesse.

Es werden Institutionen aus den Gebieten Pflege, Therapie, Kunsttherapie, Eurythmie, Landwirtschaft und Studiengänge am Goetheanum vertreten sein. Darbietungen der Eurythmie und Sprachgestaltung finden während der drei Tage auf der Eventbühne statt. Die Teilnahme an der Ausstellung ermöglicht anthroposophisch orientierten Auszubildenden, noch stärker als letztes Jahr in der Öffentlichkeit aufzutreten. Eine Berufsmesse, in der die Weiterbildung integriert ist, wie die in Basel im Jahr 2010, ist dafür die geeignete Plattform.

Am 30. Oktober 2009 haben sich 25 Institutionen, die anthroposophisch orientierte Ausbildungen anbieten, im Unternehmen Mitte in Basel zu einer Ausstellung ihrer Bildungsangebote zusammengefunden. Aufgrund der Rückmeldung der Teilnehmenden und

FondsGoetheanum: «Alter und Sterben»

Am 24. Oktober erscheint mit dem Thema «Alter und Sterben» die fünfte Ausgabe des FondsGoetheanum. Das neue Heft trägt den Titel «Das Leben macht Sinn, das Sterben auch» und liegt dem Publikationsorgan «Sonntag» (Auflage ca. 200 000 Exemplare) bei, das über verschiedene grosse Tageszeitungen vertrieben wird. Weitere 100 000 Exemplare werden über die Weleda-Nachrichten, über Schulen, Praxen und Läden verteilt. Und wie bis anhin geht sie auch an die «Abonnenten». Denn alle, die schon für den FondsGoetheanum gespendet haben, erhalten alle kommenden Ausgaben.

Weitere Exemplare zum Verteilen können kostenlos bei [skueffer\[at\]fonds-goetheanum](mailto:skueffer[at]fonds-goetheanum) oder Telefon 061 702 08 80 bis zum 20. Oktober bestellt werden – eine gute Möglichkeit, diesen Impuls, der Anthroposophie ansprechend, frisch und gut verständlich in eine weitere Öffentlichkeit trägt, zu unterstützen. Dass

FondsGoetheanum

Das Engagement für Mensch, Geist und Natur. Oktober 2010



Das Leben macht Sinn. Das Sterben auch

In Würde altern und sterben. Dies ist eine der grossen Herausforderungen unserer Zeit. Wer auch im Alter Interesse an den Mitmenschen und an der Welt zeigt, wird belohnt. Denn Engagement hält jung und aktiviert Kräfte. Das Leben macht Sinn. Sinnvolles birgt auch das Sterben.



Der Entwurf der ersten Seite des neuen FondsGoetheanum-Hefts

der FondsGoetheanum mittlerweile finanziell fast ausgeglichen dasteht, zeigte sich an der Arbeitsfelder-Konferenz am 26. August in Lenzburg, tragen doch nun die einzelnen Bereiche und Stiftungen dieses öffentlichkeitswirksame Projekt mit.

KBA

Infos und weitere Exemplare: www.fonds-goetheanum.ch, E-Mail [skueffer\[at\]fonds-goetheanum.ch](mailto:skueffer[at]fonds-goetheanum.ch), Tel. 061 702 08 80.

Theo Furrers Linie des Monats | La ligne du mois de Théo Furrer



Theo Furrer